

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Traktatschrift: Tageblatt Riessa.  
Grunzl. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,  
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riessa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Leipzig 21268,  
Giro-Kassa Riessa Nr. 52.

Nr. 212.

Samstag, 11. September 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark, vierteljährlich 12.— Mark, halbjährlich 22.— Mark, jährlich 40.— Mark. Die Anzeigen in der Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im Preise zu bezeichnen. Eine Woche für 30 Zeilen à 10 Buchstaben, die 2. Woche für 25, die 3. Woche für 20, die 4. Woche für 15, die 5. Woche für 10, die 6. Woche für 5, die 7. Woche für 3, die 8. Woche für 2, die 9. Woche für 1, die 10. Woche für 1/2. Bei längerer Anzeigendauer und bei anderen besonderen Umständen wird die Preisberechnung durch Vereinbarung zwischen dem Anzeigebefehligen und dem Redaktionschef festgesetzt. In Riessa: Für den Vertrieb der Zeitung sind die Redaktionsstellen: Postamt Riessa, Postfach 21268, Giro-Kassa Nr. 52. In Gröba: Postamt Gröba, Postfach 123. In Leipzig: Postamt Leipzig, Postfach 21268, Giro-Kassa Nr. 52. In Dresden: Postamt Dresden, Postfach 123. In Chemnitz: Postamt Chemnitz, Postfach 123. In Freiberg: Postamt Freiberg, Postfach 123. In Görlitz: Postamt Görlitz, Postfach 123. In Bautzen: Postamt Bautzen, Postfach 123. In Leipzig: Postamt Leipzig, Postfach 21268, Giro-Kassa Nr. 52.

### Anmeldung ausländischer Aktien und dergleichen betreffend.

Unter Hinweis auf die in Nr. 207 der Sächsischen Staatszeitung vom 8. September 1919 abgedruckte Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau vom 19. August 1920, betreffend Ermäßigung der Anmeldung und die Verschleissnahme von Aktien und Bestimmungen an öffentlichen Unternehmungen aus Anlass der Durchführung der Bestimmungen des Art. 260 des Friedensvertrages nebst beifolgender Ausführungsanweisung des Reichsfinanzministeriums vom 19. August 1920 werden die Interessenten noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in § 3 der Bekanntmachung vorgeschriebenen Anzeigen bis zum 15. September 1920, 20 Uhr zu machen sind.

Dresden, den 9. September 1920.  
Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe. 989 A III A  
Dr. Linn. 5194

### Strompolizeiliche Bekanntmachung.

Das Werk bei Nr. 146,3 unterhalb des Ebelitzer Turmschiffes ist bis auf ein etwa 18 Meter langes Reich, dessen höchste Stelle etwa 2 Meter unter Torsener Pegel-Null liegen und vollständig verlandet sind, befestigt. Die Schiffahrt kann ungehindert die Stelle befahren. Ein Anker ist jedoch dort nicht gestattet. Eine entsprechende Verbotstafel ist am linken Ufer gegenüber der Unfallstelle aufgestellt.

Die Bekanntmachung vom 9. März ds. Js. wird hiermit aufgehoben.  
Riesa, am 9. September 1920.  
Nr. 471 X.  
Die Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der folgenden Dörfer:

- In Glauß auf dem Rittergute. Bezugsgebiet: Gutsbezirk Glauß und Ortsteil Sageritz. Beobachtungsgebiet: Reithain, Wadewitz, Ortsteil Langenberg von Glauß, Mühlberg (dieser Ort bleibt auch Beobachtungsgebiet).
- In Vorwärts bei Wagnitz. Bezugsgebiet: Vorwärts. Beobachtungsgebiet: Wagnitz, Wadewitz, Ortsteil Langenberg, Amschütz, Briestwitz, Wadewitz mit Wagnitz, Striehn mit Wagnitz.
- In Uebigau bei Gustav Lehmann. Bezugsgebiet: Uebigau. Beobachtungsgebiet: Uebigau, Strauß bei Gutsbezirk, Ortsteil und Gutsbezirk Strögen, Stump.
- In Ober-Mittel-Eberdach bei Robert Treusch, Pauline Herrmann, in Lamberthalde bei Wilhelm Köhler, in Oyda bei Paul Kühne, Max Vonnahme, in Wil-

### Verlissenes und Sämisches.

Riesa, den 11. September 1920.  
— Evangelisations-Vorträge. Es wird hiermit auf die im Interimstele angehängten Evangelisations-Vorträge durch Herrn Pastor Reha aus Dresden hingewiesen. Herr Pastor Reha geht der Ruf eines volkstümlichen Predigers voraus, der schon in vielen Städten unseres engeren Vaterlandes mit großem Erfolg gewirkt hat. Dem noch die Vorträge von Pastor Sam. Keller in Erinnerung sind, der wir es mit Freude begrüßen, Gelegenheit zu haben, derartige Vorträge wieder hören zu können.  
— Neuer Einbruch. In der Nacht zu heute sind im Licht- und Lautbad des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege mittels Einbruch folgende Gegenstände gestohlen worden: 14 Bücher reiner weicher Welle, 1,20 breit und 1,70 lang, sowie ein Buch derselben Größe von grauem Messel im Werte von zusammen 1000 Mark, ein Luftgewehr, 1,20 lang mit vernickelten Metallteilen, 4 mm-Kaliber, und 4 Bolzen mit roten Wülcheln im Werte von 120 Mark und ein Frauenrock von dunkelgrauer Farbe mit weißen Punkten im Werte von 150 Mark. Etwas später an demselben Abend wurden an die hiesige Polizei erbeutet. Die hiesigen Schneidergeschäfte werden gebeten, auf ein etwaiges Angebot der gestohlenen Sachen zu achten und sie keinesfalls in Verwendung zu nehmen.  
— Der Einbruchsdiebstahl auf dem Lagerplatz von Gustav Starke, Friedrich-August-Strasse, hier, hat schnell seine Aufklärung gefunden. Als Täter wurde von der hiesigen Polizei ein hiesiger Schmiedegeselle ermittelt. Die gestohlenen Gegenstände sind bei ihm vorgefunden und an den Verurteilter zurückgegeben worden.  
— Die Schlaque der Wägen. In einer hiesigen Wägenfabrik sind etwa 18 Zentner Weizenmehl beschlagnahmt worden, das zur weiteren Ausmahlung kommt.  
— Wette. Am Montag, den 13. v., von 8 Uhr vorm. an hält die Schützengesellschaft der Oberrealschule auf dem Schwarzen Platz die Wette ab. Es besteht in einem Dreikampf (Weitlaufen, Laufen, Schlagballweitwurf), in Staffelläufen und in einem Schlagballwettspiel. Allen Zehn- und Sportfreunden Riessa wird hier Gelegenheit gegeben, einen Einblick in die sportlichen Leistungen unserer heranwachsenden Jugend zu gewinnen.  
— Die künftige Schaubühne des Sächs. Künstlerbundes unter der Leitung von Magnus Wend beginnt am Freitag, den 24. September, abends 8 Uhr ihre auf 8 Abende berechnete Spielserie mit einem anderen Spielfeld im Saale des „Hotel Spitzer“ Riessa. Der Spielplan ist aus dem Anzeigenblatt unseres Blattes zu ersehen. Die Vorstellungen beginnen alle pünktlich abends 8 Uhr. Die Spielserie wird mit der Aufführung des Shakespeare'schen Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung“ eröffnet und schließt am Freitag, den 1. Oktober mit dem ebenfalls lustigen Lustspiel „Das Konzert“ von Hermann Bahr. Für Bequemlichkeit für die Besucher werden für die Spielserie von acht Vorstellungen zwei Karten zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben. Die Plätze sind unparterlich, die Karten können also beliebig weitergegeben werden. Als weitere Annehmlichkeit werden es die Platzhalter empfinden, daß besondere Plätze mit Einzelkarten als Karten ausgegeben werden, so daß Gesellschaften und größere oder kleinere Vereinskassen, wie auch Betriebe, eine Anzahl Karten abholen können und die Karten für jede einzelne Vorstellung an ihre Mitglieder oder Angehörigen zu ermäßigten Preisen weitergeben können. Damit erübrigen sich alle hinderlichen Rücksicht und Ermäßigungen. Für die Mitglieder des Sächs. Künstlerbundes gelten bei Entnahme von Karten besondere Ermäßigungen.  
— Die Unruhen in Dresden. Wolff's Sächs. Landesdienst verbreitet folgende amtliche Darstellung der Vorgänge am Donnerstag: Weder die Vorgänge vor dem Zentral-Arbeitsnachweis werden von unverantwortlichen

Elementen und Gehern die unfähigsten Gerichte verbreitet. So wurde A. B. der aufgeregten Menge mitgeteilt, es wären zwei Frauen von Polizeibeamten erschlagen worden. In diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Wahr ist vielmehr folgendes: In der dritten Nachmittagsstunde waren in das Grundstück des Arbeitsnachweises auf der Marienstraße etwa 400 Erwerbslose eingedrungen, um einen unbeliebten Beamten herauszuholen. Zu dieser Zeit war der Arbeitsnachweis für den Verkehr mit dem Publikum, wie allgemein bekannt ist, geschlossen. Die von dem Arbeitsnachweis zu Hilfe gerufene Stadtpolizei sah sich einer jubelnden und drohenden Menge gegenüber, welche den Arbeitsnachweis zu stürmen im Begriff war und außerdem 30 Mann der Sicherheitspolizei arg bedrängte. Sie wurde von dem betreffenden Führer der Stadtpolizei zum Verlassen des Grundstücks aufgefordert. Als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, schritt die Polizei unter Anwendung ihrer Gummischläger ein. Dabei sind 12 Personen und zwar 6 männliche und 6 weibliche verletzt worden. Die Verletzungen sind bei 8 Verletzungen leichter, bei 4 Verletzungen schwerer Natur. Bedenklich oder lebensgefährlich ist keine der Verletzungen. Daß bei solchen Tumulten jemand einen Schlag erhalten kann, der weniger daran beteiligt ist, als andere, die sich erlaubungsgemäß rechtzeitig in Sicherheit zu bringen verstehen, ist nicht zu vermeiden. Man soll aber nicht glauben, daß das bei derartigen Vorgängen vertretene weibliche Element sich der polizeilichen Gewalt gegenüber etwa zurückhaltend benimmt. Gerade das Gegenteil ist vielmehr zumeist der Fall, wie auch schon daraus hervorgeht, daß unter den Verletzten Personen sich 8 weibliche befinden. Die Gendarmerie hat das Grundstück des Arbeitsnachweises geräumt. Im Anschluß an diesen Vorgang ist es in der vierten Nachmittagsstunde zu erheblichen Anmählungen von Erwerbslosen und Aufrührern in der Wallstraße gekommen, als die Verletzten in der dort befindlichen Unfallstation Aufnahme begeherten. Bei dieser Gelegenheit ist der Oberinspektor der 1. Polizeibezirkskommission mit Wachmeistern von der Menge aus arglistig bedrängt und durch einen Pfeilwurf auf den Kopf erheblich verletzt worden. Ebenso hat die Menge den Gewehrbesitzer, der infolge seiner Verletzung mit den beiden Wachmeistern zur Wache zurückgeführt wurde, weiter verfolgt. Dabei ist dem einen Wachmeister von einem der Verfolger ein Bein geknickt worden, sodas er hinfällig und so unglücklich zu Falle kam, das er kurz darauf lebenslos zusammenbrach. Die den Bedrängten zu Hilfe geeilte Wachmannschaft hat dann die wütende Menge zurückgetrieben. Die Ausschreitungen haben später in den Abend- und Nachtstunden ihre Fortsetzung gefunden. Man hat in der rohesten Weise einzelne Polizeibeamte bedrängt und zum Teil stark mißhandelt. Im Hotel Riesa in der Pragerstrasse ist die Saite einer Wandorgel durch die Menge zertrümmert worden. Darauf ist die Menge unter Anführung eines Mannes in Zivilkleidung nach der Innenstrasse gezogen, hat dann dort und auf dem Vorplatz mehrere Straßenbahnwagen nach Soldaten durchsucht und hat mehrere Soldaten, die sich der Menge gegenüber natürlich nicht wehren konnten, entwandert und mißhandelt. Darauf ist sie nach der 7. Polizeibezirkskommission gezogen und hat diese zu stürmen versucht, was ihr aber dank der Haltung der Polizeibeamten nicht gelang. Die zum Schutze der Wachen und zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Ordnung in den Straßen entsandten Polizeitruppen haben sich auf dem Vorplatz zumeist halbwegsigen Curien und unruhigen Elementen gegenüber und waren dort genötigt, einer Militärperson, welche die Menschenmenge unter dem Ruf „Blut und Schweiß ist tot!“ leiten wollte, zu Hilfe zu kommen und sie zu beschützen. Daraufhin nahmen die Aufrührer den Polizeibeamten gegenüber eine so drohende Haltung ein, daß diese sich, nachdem einige Schüsse aus der Menge gefallen waren, nach den verschiedenen Seiten hin zur Wehre setzen und zu ihrer Verteidigung und zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Ordnung von ihren Dienstwaffen Gebrauch machten. Nur hierdurch

und mit Hilfe von Mannschaften der Sicherheitspolizei gelang es schließlich, gegen Mitternacht die Ordnung wieder herzustellen. Daß auch hierbei Leute, die nicht zu den Aufrührern gehörten, aber sich mit in der Menge befanden, Schläge mit abbekommen haben, ist sehr bedauerlich, aber letztlich dem immer wieder zu beobachtenden Umstände zuzuschreiben, daß sich Unbeteiligte unter Außerachtlassung der für sie bestehenden Gefahr nicht rechtzeitig entfernen. Es ist immer wieder zu beklagen, daß die Polizei in derartigen Fällen bei Ausübung ihres in vielen unruhigen Zeiten ganz besonders schweren Berufes und Dienstes so wenig Verständnis und Unterstützung beim Publikum findet. Es sei deshalb bei dieser Gelegenheit, wie schon früher, ein dringender Appell an das Publikum gerichtet, die Polizei bei derartigen Anlässen möglichst nach besten Kräften zu unterstützen, die fehlenden Personen, auch in Zukunft derartigen Ausschreitungen zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. — Im Hinblick auf die vorgestrigen Erwerbslosen-Demonstrationen hat der Polizeipräsident gestern eine Bekanntmachung erlassen, wonach in Dresden bis auf weiteres alle Versammlungen unter freiem Himmel und Menschenansammlungen jeder Art auf den Straßen und Plätzen verboten werden. — Trotz großer Anmählungen auf dem Vorplatz und den umliegenden Straßen ist es gelungen zu neuerlichen Zusammenstößen nicht gekommen. Vertrieben wurden die Waffen, konnte aber nichts ausgerückt und mußte wieder abgeben. Abends war eine merkwürdige Entspannung der Lage eingetreten. — Unter den am Donnerstagabend auf dem Vorplatz durch Schüsse Verletzten befinden sich der in der Vorbergstrasse wohnende Kammermusikler Arthur Bentzer, ferner der Marktlicher Johann Schreiner, der Kammermacher Kasper und der Rütcher Fritz Krüsch. Kammermusikler Bentzer wurde in der Straßenbahn durch einen Schuß in den Kopf verletzt. Nach Einlieferung in das Krankenhaus war er bei vollem Bewußtsein; die Kugel blieb im Kopfe stecken. Die übrigen erhielten Schüsse in den Oberarm, in die Hüfte und Hand. Der Zustand des Reichsbrotbestandes kammt, der die Schüsse abgegeben hatte und darauf von der Menge mißhandelt wurde, soll befragt werden.  
— Dresdener Vandalen. Nachdem der Diebstahl der Eisenbahn im Jahre 1888 zu Reithain gefahren Arbeiter Bruno J. vor die vierte Ferienstrafkammer. Der Angeklagte hatte seinen Vater und Bruder bestohlen und in drei Wochen insgesamt 1425 Mark Eisenbahnmaterialien. Da der Beschuldigte das Schloß nicht öffnen konnte, der Schrank außerdem vor dem diebstahligen Sobne durch Bandenbestrichelung gesichert war, so drückte der Spitzhaken die Tür ein. Vater und Bruder, die beide in Reithain wohnhaft sind, hatten Strafantrag gestellt. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust.  
— Der Wirtschaftsminister Schwarz begab sich heute mittag in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Linn nach Reza, um an der morgigen Eröffnung der dortigen Messe teilzunehmen.  
— Der Verfassungsausschuss der Sächsischen Volkskammer tritt am 21. d. M. wieder zusammen. Die Volkskammer wird voraussichtlich am 15. Oktober die Wahlen wieder aufnehmen.  
— Berechnung der Naturalbezüge beim Steuerabzug. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände solcher Berufsgruppen, bei denen Naturalbezüge neben dem Barlohn oder an Stelle von Barlohn zu zahlen kommen, werden auf die vom Landesfinanzamt Dresden, Abteilung für Beitrags- und Verkehrssteuer, unter dem 7. September 1920 in der Sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Bekanntmachung folgenden Inhalts hingewiesen: Nach § 2 Abs. 2 der vorläufigen Bestimmungen des Reichsfinanzministeriums über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920 hat das Landesfinanzamt Dresden für seinen Dienstbereich, der die Be-

denkmal bei Emil Große, in Ermendorf bei Clem. Veger, in Schweinfurt bei Paul Wilhelm.  
Auf die amtlichen Bekanntmachungen wegen des Seuchenausbruchs in den zu Punkt 4 genannten Orten wird hingewiesen.  
Die für den Speer- und Beobachtungsbezirk geltenden Bundesratsvorschriften zum Reichsbeschuss vom 7. Dezember 1911 — Seite 83 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1912 — sind zu beachten. Zuwiderhandlungen dagegen werden strafrechtlich verfolgt.  
Großenhain, am 10. September 1920.  
Die Amtshauptmannschaft.

### Geschäftsverkehr im Rathaus.

Vom 15. September ab sind die Geschäftsstellen von 8 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Stadt- und Steuerkasse bleiben auch ferner an den Sonntagen für den Verkehr geschlossen. Die Geschäftsstelle der Zuar- und Girokasse für den öffentlichen Verkehr bleibt wie bisher (9 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr und von 2—4 Uhr nachmittags, Sonntags von 9 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr).  
Die Erladungen von Sachen, die bis zum nächsten Tage aufschickbar sind, muß außerhalb der vorbestimmten Geschäftszeiten ausnahmslos abgelehnt werden.  
Der Rat der Stadt Riessa, am 11. September 1920. Rnd.

### Wien- und Meelen laßt Reichserwerbsnachweis Riessa.

Am 20. September 1920, vormittags 10 Uhr findet im Paradeniaer eine Versteigerung von Hinterlassenschaft, Gerichten, Polstragen, Tischen, Stühlen und anderen Gegenständen statt. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben.  
Reichserwerbsnachweis Riessa.

### Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riessa.

Raiser-Frons, Joseph-Strasse Nr. 17, Tel. Nr. 40.  
Offene Stellen für: 2 Bötzler, 3 gelernte Tischler (ältere), 2 gelernte Eisen- und Wagnerdreher über 30 Jahr, 1 Herren- und Damenschneider über 23 Jahr, 1 Werkbedienter für Wärmerei, 1 Anecht f. Landwirtschaft 16—18 Jahr, 1 Frau oder Mädchen als Aushilfskraft für vormittags, 1 Dienstmädchen für Restaurant ohne Verdienung, 1 periphere Köchin, mehrere Landwirtschaffl. Dienst- u. Hausmägde mit u. ohne Stallarbeit, 1 älterer Kellner,

stärkte der Reichshauptmannschaften Dresden und Bautzen und der Amtshauptmannschaften Annaberg, Böhmisch Werra, Arnstadt und Orlitz umfasst, den Wert der Natural- und sonstigen Sachbesitze für die Veranschlagung bei der Berechnung des Steuerabzuges im Einkommen mit den Berufs- und Sachwertungen auf Grund der ortsüblichen Mietpreise festzustellen. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände solcher Berufsgruppen, bei denen Naturalbesitze in Frage kommen, werden daher aufgefordert, ihre Vorschläge für die Bewertung dieser Besitztümer schriftlich bis zum 15. September 1920 dem Landesfinanzamt Dresden, Abteilung I, in Dresden-K., Teplitzstraße 2, zu unterbreiten, und die etwa hierüber bestehenden Lohnstarkeänderungen mit einzufenden.

**Aufdeckung großer Judenversteckungen** durch das Sächsische Landespräsidium. Revisoren des Landespräsidiums ist es gelungen, eine umfangreiche Judenversteckung, die in Dresden resp. Bautzen ihren Anfang nahm, aufzudecken. Als Quelle des Schutzes wurde eine Wärmeladenfabrik in Glauchau ermittelt. Nach sorgfältigen Vorbereitungen gelang es schließlich, in der Nacht vom 6. zum 7. September, als wiederum eine neue Judenversteckung zum Verstecken fertig gemacht wurde, die beteiligten Personen beim Verpacken des Judentums in Wärmeladefässer zu ertappen und sie unter Mitwirkung der Glauchaer Polizei dem zuständigen Amtsgericht zuzuführen, wo sie in Untersuchungshaft genommen worden sind. Bei dieser Gelegenheit haben die Beamten des Landespräsidiums zunächst in Glauchau über 100 Jentner, und weiter in Wilkau über 50 Jentner, die erst am Morgen desselben Tages nach dort verschoben worden waren, beschlagnahmt. Insgesamt konnten die schuldigen Wärmeladenfabrikanten und keinen Derselbstern Judenverstecker von mehr als 300 Jentner nachgewiesen werden. Es handelt sich hierbei durchgängig um Juden, der dem Fabrikanten in Glauchau zur Verfertigung von Wärmeladungen zugewiesen worden war.

**Der Niedergang der Gastwirtschaften.** Die auf einem beträchtlichen Wohlstand beruhende Gastwirtschaft des deutschen Gastwirtes, wie sie auch in Goethes „Hermann und Dorothea“ geschildert wird, ist ausnehmend auf immer dahin. Dresden z. B. wird immer ärmer an großen Gastwirtschaften. In dieser Woche vollziehen die beiden bekanntesten Bierrestaurants, das Victoriahaus an der Brager Straße und das Kaiserpalast am Stralsundischen Platz ihre Wandlung in Pantheons. In Witkau aber schloßen die Bewohner überhaupt nicht mehr „zu Hause zu gehen“, denn binnen wenigen Wochen schloßen dort nicht weniger als zehn Gastwirtschaften, darunter die älteste und früher am meisten besuchten, wie der „Anter“ am Markt und die „Grüne Tanne“ am Formmarkt ihre Pforten. Das Victoriahaus „Rote Linde“ ist zum Bespiel einer Seite umgewandelt worden; bekanntlich ist die Zahl der Seiten gerade in der Witkauer Gegend groß.

**Aufbahnung deutsch-französischer Handelsbeziehungen.** Die Deutsche Industrie-Korrespondenz schreibt in einem Artikel: „Wiederanbahnung deutsch-französischer Handelsbeziehungen“: Von einer Gruppe maßgebender französischer Großhändler, die in Holland auf einen ausgebreiteten Handel mit deutschen Industrien, namentlich mit denen des Freistaates Sachsen hinarbeiten, ist das Interesse für deutsche Gegenstände in Frankreich sehr bedeutend. Die betreffende Gruppe will, unterstützt von einer Anzahl französischer Volkswirtschaftler und Politiker, wie vollend die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich auf der basis der besten Grundlagede restaurieren, und das soll nicht bloß bezüglich der Einfuhr deutscher Waren (wie Holland) nach Frankreich geschehen, sondern auch hinsichtlich der Wiederanbahnung deutscher Lieferungen in französischen Jentnen und der Organisation eines Austauschhandels zwischen den Industrien. Die betreffende Gruppe hat ihren Sitz in Haag und steht mit allen weiteren Informationen zur Verfügung; ebenso ist der französische Bevollmächtigte dieser Gruppe bereit, mit Vertretern, die aus Deutschland kommen, über praktische Vorarbeiten zu unterhandeln. Es sei bemerkt, daß eine Anzahl der französischen Interessenten hier im Jahre 1907 gegründeten und erst jetzt wieder erachteten „Groupe de rapprochement franco-allemand“ angehören. — In nächster Zeit wird der Sitz dieser Gesellschaft vom Haag nach Paris verlegt werden. — Interessanten können die Adresse durch Vermittlung der Schriftleitung der D. F. Z. erfahren.

**Größe.** In der Turnhalle fand gestern Abend die Wahl des Elternrats der Volksschule statt. Es erhielten der Volksräthliche Vaterbund 4 Sitze, die Arbeitervereinsvereine 3 und die Unabhängigen 2 Sitze.

**Dresden.** Der Dresdner Ratssprecher, der dieser Tage sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte, ist nach sehr langen Verhandlungen mit dem jetzigen Vizebürgermeister Hans Rathes wiederum an diesen Vizebürgermeister übergeben. Die vor 10 Jahren abgeschlossene Rechtsunterwerfung ist nun, da keiner in Dresden die Verantwortlichkeit des Unternehmens antrat. Im Gegenseite wurde damals selbst von Fachleuten dem Dresdner Ratssprecher kein Lauges Leben prophesiert, da die Dresdner keine Weintrinker seien. Im Laufe der Jahre ist aber der Ratssprecher zu dem meist besuchten Lokal in Dresden und damit zu einer starken Einnahmequelle für die städtischen Finanzen geworden, denn die Weine sind in städtischer Regie geblieben. Der Vizebürgermeister erhält nur 25 Prozent von jeder Flasche. Die Einführung der billigen Schoppenweine und die schlechte Qualität des Bieres seit Beginn des Krieges haben den zu Zeiten ganz reichen Betrieb im Dresdner Ratssprecher zur Folge gehabt. Die Stadt hat einen Gewinn von vielen Dutzendtausenden. Die Rechtsunterwerfung ist ganz beträchtlich erhöht worden. Die Leistungen der Räte haben allerdings unter den Auswirkungen des Krieges nachgelassen, da der Vizebürgermeister sich unbedingt streng an die amtlichen Verordnungen vorzuschreiben hatte.

**Glauchau.** Das hier garnisonierende 3. Bataillon des Reichswehr-Regiments 37 ist aufgelöst worden infolge der Verringerung. Als künftige Garnison wird das zurzeit in Frankenberg liegende 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 11 nach Glauchau verlegt werden. **Wartkautschuk.** Wie der „Tribuna“ vom 21. d. M. erzählt, erheben die Vertreter einer italienischen Firma in einer Anzahl Geschäfte und versucht, die Arbeiter zu einer Arbeitsverweigerung einzureden. Der Arbeiter war so „schüchtern“, den Fracht in den Markt umzubringen, der

dem Frachtwagen für 100 Franken 80 Mark zu zahlen, steht sich 843 Mark, also 4,4-mal mehr, und da der Arbeiter nach seiner Witz 480.000 Franken Forderungen in Deutschland hat, die früher mit 84.000 Mark zu bezahlen waren, wären jetzt 3.640.000 Mark zu zahlen. Witzworte hat der schlaue Italiener hier aber nicht erachtet, da ein Verbot besteht, Vorkriegsbekanntnisse über ein fremdländisches Geschäft zu verkaufen. Wer dies trotzdem tut, wird mit dem zehnfachen Betrage der geschätzten Summe bestraft. In einem Falle hat der Mann einen Scherz erlangt, dieser wurde aber nur aus Unkenntnis über die Bestimmungen gegeben, und als Aufklärung erfolgte, sofort gesperrt. Der Italiener wurde von der Polizei verhaftet, dabei ist die Witz der Behörde zu Gesicht gekommen.

**Erntemittel.** Der Oberbürgermeister Wilhelm Stöckel von der Kräfteleierten Schützen-Gesellschaft konnte jetzt ein eigenes und zugleich festliches Jubiläum feiern; denn seit 1895 hat er fünfzigmal den Vorsitz beim 13. Treffen genommen. Aus diesem Anlaß wurde ihm ein Diplom überreicht. **Vergelt.** Von der Reichsgemeinschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und deren Anwärter wird mitgeteilt: „In der Presse ist eine Mitteilung über die Streikverhandlungen enthalten, in der u. a. gesagt ist, daß durch die Streiklösung mitgeteilt wurde, die Eisenbahner sollen sich zum Eintritt in einen Sympathiestreik bereit erklären. Die in der Reichsgemeinschaft organisierte Eisenbahnbeamten-Gesellschaft erklärt, daß sie sich an einem solchen Streik nicht beteiligen wird.“

### Tagesesammlungen.

**Deutsches Reich.** **Wegen die Erbmonarchie.** Die elementare Notwendigkeit der Erhaltung der Reichseinheit hat nicht jedoch bedauern lassen, als das Spiel mit Gedanken an Abzettelung von Gebietsteilen des Reiches. Nicht nur am Rhein und in der Pfalz wurde von gemäßigten Elementen mit diesem „Donnerst“ operiert, auch den Reichstag Bayern machte man zum Träger gleicher Bestrebungen in dem Sinne, daß die Mainlinie entlang ein energischer Schritt durch das Reich getan und ein südbaltisches Reich, bestehend aus Bayern, Tirol und Deutschösterreich, errichtet werden müsse, um endlich einmal vom protestantischen Norden mit seiner sozialistischen Verwilderung loszukommen. Dieses nicht ungeliebte Gedankenpiel fand eine gewisse Stütze in den demagogisch-parasitären Seitenstücken des bekannten bayerischen Vornamens Dr. Heim. Nun hat dankenswerter Weise der frühere bayrische Kronprinz Rupprecht diesem Treiben eine mannhafte Abhilfe entgegengebracht. In einer Unterredung mit einem hohen österreichischen Staatsbeamten hat er, nach einer eingehenden Würdigung der „Wünsche-Augsburger Abendzeitung“, wiederholt in der entscheidenden Weise erklärt, daß er niemals die Krone eines südbaltischen Reiches annehmen würde, wie er sich überhaupt niemals an einem, die Reichseinheit gefährdenden Schritte teilnehmen könne. Dieses Bekenntnis ist auch deshalb besonders wertvoll, weil unlängst ein Mitglied des Reichstages, ein päpstlicher Nuntius, in einem „offenen Briefe“ die Rückkehr des Kaisers Wilhelm als dringendes Verlangen abzuwehren treuer Bayern bezeichnet hatte. Durch die Erklärung des früheren Kronprinzen Rupprecht ist jetzt die Sachlage wenigstens insoweit geklärt, als der Schatten der Gefahr eines Zerfalls des Reiches durch Gründung einer katholischen Erbmonarchie weggeräumt ist. Der frühere Vornamens Rupprecht hätte seinen hohen Alters wegen für eine Wiederbelebung der Monarchie wohl nicht mehr in Betracht. Wenn aber sein Sohn die Erhaltung der Reichseinheit über alles stellt, erscheint kein Grund zur Besorgnis mehr zu bestehen, daß Deutschland in seiner schwersten Drangsal von innen heraus zertrüffelt werden könnte.

**Der deutsche Kreuzer Medusa.** Das Wehrkreiskommando I (Rüdigersberg i. W.) teilt mit: Auf Anordnung des Reiches ist in Rüdigersberg der Kreuzer Medusa eingelaufen. Sein Besuch gilt der Proving, um hier die Flagge der deutschen Seemacht wieder zu zeigen und die enge Verbindung des Reiches mit Ostpreußen hervorzuheben. Der Kreuzer Medusa ist der erste wieder in Dienst gestellte von den sechs zukünftigen deutschen Kreuzern. Er ist von seiner ersten Auslandsfahrt nach Schweden zurückgekehrt. Ueber seinen Besuch dort wird mitgeteilt, daß die deutschen Matrosen herzlich und zuvorkommend aufgenommen worden sind, was nicht zuletzt dem auf disziplinärem Auftreten der Besatzung zu danken gewesen ist. Der Kreuzer Medusa wird voraussichtlich bis Mittwoch, den 15. September, in Rüdigersberg verbleiben, um dann nach Wilau zu gehen, wo er Dienst in der ersten Halbflotte im Westdienst und zur Unterstützung der Transporten der Internierten den Küstenstreifen übernehmen wird.

**Die Zeitungsbekote im besetzten Gebiet.** Den Abendblättern wird aus Straßburg gemeldet, daß in den von den Franzosen besetzten Gebieten zurzeit 81 deutsche Zeitungen verboten sind.

**Die Stimmung innerhalb der U.S.V.D.** Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, halten die maßgebenden Kreise innerhalb der U.S.V.D. eine Spaltung der Partei für unvermeidlich. Die zahlreichen Vorgesprächen der letzten Tage über die Frage der Annahme oder Ablehnung der Bedingungen der dritten Internationalen, bei denen es zum Teil recht lebhaft zuging, haben die schroffen Gegensätze nicht überbrücken können. Die Mehrzahl der Wähler tritt ungeduldi für die Annahme der Bedingungen ein. Diese von Däumig, Sieder, Köhnen, Geper und anderen vertretene Richtung ist im Hinblick auf den Erfolg und drängt auf eine Umwälzung innerhalb der Wählermassen. Sollte es hierzu nicht kommen, so will der linke Flügel unter Führung Däumigs aus der Partei auscheiden und in engere Beziehungen zu den kommunistischen Parteien treten. Wenn auch Däumig vorläufig einer Verschmelzung seiner Gruppe mit den kommunistischen Parteien ablehnend gegenüber steht, so wird sich diese aus rein organisatorischen Gründen schwer vermeiden lassen, und die U.S.V.D. würde dann unter Leitung von Cristien, Dittmann, Vedebour, Gende, Dexter und anderen fortbestehen.

**2. Anwaltskongress in Leipzig.** Auf dem 22. Anwaltskongress in Leipzig wurde gestern über die Wahrung der Standesbefugnisse in ihrer Beziehung zu den Rechtsanwältinnen verhandelt, wobei Rechtsanwalt Schenk (Hagen) als Vertreter der Schwierigkeiten der gesetzgeberischen Maßnahmen ins Feld führte und das Mittel der Selbsthilfe empfahl. In der Praxis würden Honorare heute schon überwiegend nicht nach der Bedürfnisrechnung, sondern nach Vereinbarung gezahlt. Der Redner setzte sich auch für die Zulassung des Erlahmungsrechts ein. Als 2. Vorsitzender wirkte Justizrat Kalkin (Leipzig) die Frage: Soll der Anwaltsstand das Weibchen, was er gewesen ist, ein auf idealer Grundlage beruhender Berufsstand mit allen Charakteren, oder soll er eine Vereinigung von Geschäftsleuten werden. Redner teilte sich auf den ersten Standpunkt.

**Schweizer Neuwahlen für Frauen.** Von den maßgebenden Kreisen der Schweizerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei wird dem „Volks-Anzeiger“ erklärt, daß sie weit davon entfernt seien, sich unter irgend welchen Vorbedingungen mit einer Verschiebung der Wahlen auf den Februar nächsten Jahres einverstanden zu erklären, daß sie vielmehr entschlossen seien, mit allen Mitteln auf einer schleunigen Annahme der Neuwahlen zu bestehen. **Beitrag in der Schiffahrt.** Die norwegische Handels- und Schiffahrtsgesellschaft teilt mit, daß der Beitrag von den beschreibenden Beirät in der Schiffahrt mit, das die

bereit seien. Die jetzt geltenden Tarife können erst am 30. September zum Wechseltermin geändert werden. **Zahlung der Entschädigungssumme für Bresten.** Der französische Botschafter in Berlin hat, wie Quas meldet, einen Schatz von 100.000 Frank als Entschädigung für die Brestener Judenlieferung erhalten. **Anwaltskongress der Gewerkschaften.** Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterrichteten Gewerkschaften im Reich auch in der Zeit vom 1. bis 15. August 1920 weiter gewachsen.

**Oesterreich.** **Das deutschfeindliche Ungarn.** Auf dem Reichsparteitag der großdeutschen Volkspartei machte der Präsident der Nationalversammlung, Dr. Dinghofer, die außerordentliche Mitteilung, daß in den Verhandlungen, welche kürzlich zwischen Frankreich und Ungarn gepflogen wurden, Ungarn das Recht erhalten hat, in Wien einzumarschieren für den Fall, daß dort bolschewistische Unruhen ausbrechen, oder daß Deutschland den Versuch mache, sich Oesterreich „einzuverleiben“. Die Veranlassung ergabte sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Anstich Oesterreichs an Deutschland. Dr. Dinghofer führte aus: „Für Oesterreich gibt es nur ein Ziel: Deutschland. Dem Anstich haben gewisse Hindernisse entgegen. Aber auf die Dauer kann der Oberste Rat den Zusammenstoß nicht hindern. Die Rot wird den Tag bringen, der alle Deutschen vereint.“

**Belgien.** **Abgestoßene Bürgermeister.** Die „Nation Belge“ meldet, daß vier Bürgermeister aus der Gegend von Namur, die sich geweigert hatten, unter dem belgischen Regime zu dienen, und den Treueid zu leisten, durch den Militär-gouverneur ihrer Stellung entzogen worden.

**Schweden.** **Die Wahlenfrage.** „Söderborger Handelsblättern“ meldet aus London: Das Gutachten der juristischen Kommission des Völkerbundes in der Wahlenfrage, das am Montag dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben wurde, ist für Schweden nicht ungünstig. Die Kommission dürfte mit dem russischen Standpunkt nicht einverstanden sein, nach welchem die Wahlenfrage eine innere finnische Frage ist, für die der Völkerbund nicht zuständig sei. Die Kommission ist der Ansicht, daß der uneheliche § 11 der Statuten des Völkerbundes dahin zu verstehen sei, daß der Völkerbund das Recht hat, die Streitfrage zu behandeln. Wie verlautet, wird der Völkerbundrat in seiner Sitzung in Paris am 18. ds. Mts. seine endgültige Beschüsse in der Wahlenfrage treffen.

**England.** **Verkauf des Daily Herald.** „Daily Herald“, das englische Sozialistenblatt, vertritt ein russisches Angebot, nach welchem die Zeitung als solche ohne Veräußerung ihrer Vollmacht für die Summe von 75.000 Pfund angekauft werden soll. „Daily Herald“ fragt zugleich seine Leser, ob das Angebot angenommen werden soll.

**Die Vernehmungen mit den Bergarbeitern.** Die Arbeiter antwortet, bekräftigt der offizielle Bericht über die Konferenz der Regierung mit den Bergarbeitern, daß es beiden Seiten nicht gelungen ist, ein Uebereinkommen zu erzielen.

**Mexiko.** **Verkauf von Gewehren.** Nach einem Bericht aus Mexiko hat die mexikanische Regierung 40.000 Gewehre in England und Deutschland gekauft, um damit die mexikanische Armee auszurüsten, die augenblicklich reorganisiert wird.

### Vermischtes.

**Die Hochwasserschäden in Südbayern.** Wie dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ aus München gemeldet wird, ist der durch das Hochwasser in Südbayern angerichtete Schaden auf über 100 Millionen Mark zu schätzen. Den Beschädigten ist vielfach ihre Habe aus den verlassenen Häusern geräumt worden. Die Polizei hat bereits ganze Wagenladungen gestohlenes Hausgüter ausfindig gemacht. — In Erding sind acht Häuser eingestürzt. Mit Mühe gelang es, den Bewohnern Hilfe zu bringen. Ein Bauer wurde mit samt seinem Hause davongetragen und ertrank. Durch das Hochwasser der Moosach wurden in Freilich mehrere Anwesen des Erdboden gleichgemacht. Der Inn führt Trümmer von Häusern und Wohnungseinrichtungen mit. Nach einer Meldung aus Würzburg hat das Wasser der Verach den Bahndamm in einer Länge von 500 Metern weggerissen. Die Häuser an der Har sind zum Teil bis zum Giebel unter Wasser gesetzt. Ein Mann und zwei Kinder worden vermisst. Bei Frauendorf wurden zwei Wohnhäuser weggeschwemmt, wobei ein Kind in den Fluten umkam. Verschiedene Teile der Stadt Wasserburg am Inn sind durch Erdbeben und Dammbrech sehr gefährdet. Die Salz- und deren Zweigwerke führen nach Meldung des Bezirksamtes Laufen katastrophal Hochwasser seit 1899. Die Stadt Laufen und andere Orte des Bezirkes erbitten dringende Hilfe.

**Für 30 Millionen Mark Waren beschlagnahmt.** Nach Mitteilung der bayerischen Landesverwalterämter wurden in den letzten zwölf Monaten von ihr Lebensmittel und Waren von über 30 Millionen Mark Wert beschlagnahmt, darunter für 15 1/2 Millionen Mark Leder und Häute, für 6 Millionen Mark Textil- u. Wollwaren, für 3 1/2 Millionen Mark Maschinen und Automobile, für 2 Millionen Mark Fleisch, für 1 Million Mark Speck, Seife und Viehfuttermittel. Die dem Schleißhandel und Edeletum entzogenen Lebensmittel wurden durchweg den Konsumatverbänden der Beschlagnahmbezirke zugeführt.

**Wort und Selbstmord.** Wie die „Braunschweig. Landeszeitung“ meldet, hat am Freitag mittig die in der Liegenhaushaus wohnende Frau des Kraftwagenführers Notenstein ihre drei Kinder im Alter von 1 1/2, 3 und 6 Jahren getötet, indem sie ihnen den Hals durchschnitten, nachdem sie sie vorher durch Beschläge auf den Kopf betäubt hatte. Nach der Tat hat sie sich durch Decken des Gesichts selbst das Leben genommen. Grund zur Tat sind eheliche Verhältnisse.

**Auf dem Vianello ein Krater geöffnet!** Die Zeitungen melden aus Eregia, daß ein Gipfel Vianello des Capuanischen Vulkans sich ein Krater geöffnet hat, dem Flammen und Rauchschwaden unter gewaltigen unterirdischen Geräuschen und Schwefelgerüche entweichen.

**Die Opfer der Erdbebenkatastrophe.** Der Wallländer „Secolo“ meldet aus Udorno: Bis Donnerstag waren amtlich 482 Tote und 2460 Verwundete als Opfer der Erdbebenkatastrophe festgezählt. Der Schaden wird auf über 800 Millionen angenommen.

**Für 90.000 Mark Papiergeld verbrannt.** Ein Landwirt in dem Orte Dülmen hatte in einem während des Sommers unbenutzten Ofen für 90.000 Mark Papiergeld verborgen. Als dieser Ofen in dem Ofen Altpapier verbrannt wurde, ging das ganze Papiergeld in Flammen auf.

**Sport.** **Zuhälter.** Rießer Sportverein 1: Victoria 1 2:1. 4 Uhr Schwarzer Blau, Verbandsspiel. Bei der Geldwertigkeit beider Gegner wird es eine heisse Kampf um die Punkte geben. 3. El: F. C. 12 2: Waldheim, dort u. G.: Winter Bataillon 3. 2 Uhr Schwarzer Blau. 1. Tab.: L. und S. V. O. Ost. dort. 2. Tab.: Sp. B. Größel Ind. 3.50 Uhr Schwarzer Blau. **Kommenden Sonntag spielt auf dem Schwarzen Blau Spielvereinigung R. G. 1: Sportgemeinschaft S. V. Dresden 1: Ugo-Mel. 1/2 Uhr. Spielvereinigung R. G. 2: Sportgemeinschaft S. V. Dresden 3:4 Uhr. Spielvereinigung R. G. 3: Sport.**

Herrn Abgeordneten 2 Uhr. Spielvereinigung R.-M. 4: Sportverein R.-M. 2 1/2 Uhr. Spielvereinigung R.-M. 1. Tag: D. S. 10 1. Tag. an der Parkstraße 2 Uhr. Spielvereinigung R.-M. 2. Tag: D. S. Germania 1. Tag. in Kladna.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**  
vom 11. September 1920.

**Wahlungen der Berliner Morgenblätter.**  
X Berlin. Die Einfuhr amerikanischer Milchprodukte ist jetzt genehmigt worden.

Der vierten Punkt der Tagesordnung für den am 24. Oktober beginnenden unabhängigen Parteitag bildet die Besprechung der Frage der Neuwahl.

Der Wahlleiter im Kreise Königsberg (Neum.) ist beendigt.

Unter andern Mitteilungen über Vorbereitungen von neuen Volensurkunden in Oberschlesien verbreiten verschiedene Blätter auch die, daß die Waffen, die nach dem letzten Aufstand von den Polen über die Grenze geschafft worden waren, nach Schoppsitz zurückgebracht worden seien.

**Die Unsiherheit in Oberschlesien.**

X Berlin. Die Unsiherheit in Oberschlesien nimmt immer unerträglichere Formen an. Im Dreieck Kladna ist die polnische Verhöhnung so weit gediehen, daß selbst die deutschen Kinder auf der Straße mit Steinwürfen und Schlägen verfolgt werden. Selbst die Frauen werden gehindert, am Brunnen Wasser zu holen. Die deutsche Bevölkerung sucht, soweit sie eine Möglichkeit dazu hat, die Gegend zu verlassen.

Für das Verhältnis zwischen Franzosen und Polen ist folgende Vorgangsbezeichnung, den das Zentrumorgan „Die Volkstimme“ in Kladna mitteilt: Zwei Korporale und drei Mann in französischer Uniform verlangten von der Schwägerin eines Galwitzer, daß sie polnisch spreche und ihnen französische Speisekarten vorlege. Dem ersten Verlangen kam die Frau nach, französische Speisekarten hatte sie nicht. Darauf drangen die Soldaten mit Messern auf sie ein. Auf ihrer Flucht kam ihr Schwager, der Galwitzer Gdorek, ihr entgegen. Er erhielt von den Franzosen zwei Ohrspeitgen, die er einnahm, um sie nicht zu zeigen. Ohne Ursache verlor sie ihn darauf ein französisches Messer in die Hand, ein zweites warf ein Glas gegen das Gesicht. Darauf setzte ein allgemeiner Angriff gegen den Galwitzer ein. Er wurde mit Messern und Bajonetten schwer mißhandelt, wobei einer der Franzosen außer: Meine Brüder sind im Kampf gegen die Deutschen gefallen, dafür müssen alle Deutschen sterben. Der Mißhandelte wurde dann aus dem Fenster auf den Hof geworfen, wo er schwer verletzt liegen blieb. Die Angreifer verletzten nun eine vergebliche Frau auf die Schwägerin, die über die Felber flüchtete. Nachher suchten sie den verwundenen Gdorek, offenbar, um ihm den Todesstoß zu verabreichen. Er war jedoch inzwischen in Sicherheit gebracht worden. Im Kreise Kladna wurde am letzten Mittwochabend ein Farrer von bewaffneten Polen im Pfarrhause mißhandelt. Alle Gegenstände, darunter ein größerer Geldbetrag und Silbergeschätze, wurden geraubt. In Kladna setzte die polnische Bürgerwehr einen Beamten der blauen Polizei gefangen, der einen Polenführer wegen Urkundenfälschung verhaftet und nach Kladna gebracht hatte. Sie erzwangen dadurch von der Polizeidirektion in Kladna die Freilassung des mißhandelten Verbrechers. Segar im Landkreis Opeln wurde das polnische Bundeswesen derart um sich, daß die Bevölkerung in fändlicher Angst um Leben und Besitz ist und die großen Orte freiwillige Sicherheitsstruppen gebildet haben, die nachts die Dörfer abpatrouillieren. Auf den Schutz durch die internationalisierte Kommission rechnet niemand mehr.

X Berlin. Am 7. September wurden bei Pralaska durch eine Gerichtscommission die neuen Opfer des Aufstands festgehalten. Von den Leichen wurden drei identifiziert; die übrigen Opfer sind unbekannt. Die Leichen wiesen Schußverletzungen, Schädelknochenbrüche und Bajonettschläge auf. Die amtliche Untersuchung ist noch im Gange.

X Berlin. Das deutsche Plebiszitarkommissionariat in Kladna hat an die internationalisierte Kommission in Opeln eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, das deutsche Plebiszitatsreferendum vom Mai 1920 unverzüglich in Kraft zu setzen.

X Berlin. Die Reichsregierung hat bei der Friedenskonferenz in Paris, dem Heiligen Stuhl und den Kabinetten in London, Paris und Rom unter einander Darstellungen der gefährdeten Lage in Oberschlesien erneut ernstliche Vorstellungen erhoben, um durchgreifende Maßnahmen zur Wiederherstellung vertrauens- und geschwägerter Zustände in Oberschlesien zu erwirken.

**Der neue Schulrat von Groß-Berlin.**

X Berlin. Der 28. Wahlausschuh der Stadtverordnetenversammlung zur Vorbereitung der Wahl von Mitgliedern für den neuen Berliner Magistrat wählte gestern mit 14 Stimmen der Unabhängigen und Mehrheitssozialisten den unabhängigen Charlottenburger Stadtschulrat Dr. Löwenstein zum Schulrat von Groß-Berlin. Neun

Stimmen wurden für den bisherigen Stadtschulrat Dr. Heilmann abgegeben.

**Entsendung einer Augsbürger Kommission nach Südböhmen.**  
X Augsburg. Nach Beschluß langwieriger Verhandlungen wird sich in der nächsten Zeit aus Augsburg eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Stadt und Industrie, nach Südböhmen begeben, um gegen landwirtschaftliche Maschinen Lebensmittel, vor allem Eier einzutauschen. Diese Lebensmittel wird dann die Stadt Augsburg übernehmen. Sollten die Geschäfte erfolgreich sein, so werden in späteren Zeiten gleichartige Kommissionen nach den Oststaaten entsandt.

**Aufruf an die christlich-nationalen Arbeiter.**  
X Freiburg i. B. Die Vertreterkonferenz der süddeutschen christlich-nationalen Arbeiter erläßt einen Aufruf an die christlich-nationalen Arbeiter und Angestellten, in dem sie aufgefordert werden, alle Kräfte zusammenzuschließen, um aus dem gegenwärtigen Jammer herauszukommen. Revolutionäre Schritte wie der Generalstreik in Württemberg müßten in Zukunft mit allen Mitteln verhindert werden.

**Nachgabe von Gegenständen an die Dorpat-Universität.**  
X Riga. Wie die „Berlinsche Abendzeitung“ aus Riga berichtet, hat die Sowjet-Regierung 48 Eisenbahnwagen mit den während des Krieges aus der Dorpat-Universität entnommenen Gegenständen in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrage nach Dorpat zurückgeliefert. Die wertvolle Universitätsbibliothek soll in Rußland kurz beschlagnahmt worden sein.

**Neue Protestnote an Deutschland.**  
X Rotterdam. In der gestrigen Vorkonferenz, in der Jules Cambon den Vorstoß führte, wurde beschlossen, an die deutsche Regierung eine Protestnote zu senden wegen der Anhaltung von alliirten Schiffen, die durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Danzig fahren sollten.

**Besondere Bedingungen für die französischen Sozialisten.**  
X Genf. Die Humanität veröffentlicht die Bedingungen, unter denen die Moskauer Internationale den Beitritt der Franzosen annehmen würde. Es handelt sich nicht um das eigentliche Programm der Moskauer Internationale, sondern um besondere, neu formulierte Punkte, zu denen sich die französische Partei verpflichten soll. Diese Bedingungen sind keinesfalls kategorisch, sondern lassen den Fall zu Fall der französischen Partei einen ziemlich weiten Spielraum für die Anpassung ihrer Politik in das Moskauer Programm. Nur die Bedingung über die Unterordnung der Gewerkschaften ist schwer zu erfüllen.

**Die Schweizer Sozialdemokratie für Moskau?**  
X Zürich. Im Gegensatz zur „Berliner Tageblatt“ schreibt das „Völkische Volksrecht“ bei Besprechung der 21. Moskauer Punkte: Die konsequente Entwicklung der Schweizerischen Sozialdemokratie in der Richtung der dritten Internationale sei nicht zu beschreiten und nicht aufzugeben. Es sei aber keine Frage, daß die Einstellung der Partei zur dritten Internationale sich nicht ändern dürfe.

**Neue Zusammenstöße in Triest.**  
X Rom. Gestern nachmittags kam es in Triest zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und Polizeikräften, wobei ein Polizist getötet und einer verwundet wurde. Auf beiden Seiten wurden eine Person verletzt und 10 verletzt.

**Die Wahlen in Schweden.**  
X Stockholm. Bisher liegen von den Reichstagswahlen die Ergebnisse aus 29 von 230 Kreisen vor. Die Rechte hat zehn Mandate erhalten, die Freisinnigen fünf und die Bauernorganisationen drei Mandate.

**Einfuhrverbot in Norwegen.**  
X Christiania. Die angekündigte Ausdehnung des Einfuhrverbots für ausländische Waren ist gestern vom Staatsrat genehmigt worden.

**Die französische Getreideernte.**  
X Paris. Wie die „Liberte“ mitteilt, beträgt die diesjährige französische Getreideernte rund 68 Millionen Zentner.

**Frankreich und die Genfer Konferenz.**  
X Paris. In der dem englischen Vorkonferenz übermittelten Antwort auf die Frage, ob der 24. September der französischen Regierung als Datum für die Konferenz in Genf anzuwenden wäre, wird ausgeführt, Frankreich sei aus praktischen Gründen dagegen, daß beide Konferenzen in Genf und Beschlüsse gleichzeitig tagen. Außerdem nehme die französische Regierung grundsätzlich dieselbe Haltung ein wie die belgische Regierung, nämlich die Angebote Deutschlands der Reparationskommission zur Prüfung zu unterbreiten. Die französische Regierung hoffe, daß sich auch die englische Regierung dieser Ansicht anschließen werde.

**Betterprognose aus der Volkensche. Der französische Maler Andre der Garçon hat ein neues Verfahren der Wetterprognose entdeckt, das sich auf die Beobachtung der Form und Farbe der Wolken begründet. Der talentvolle Künstler hat es sich seit Jahren zur besonderen Aufgabe gemacht, mit nicht gewöhnlicher Fertigkeit die ständigen Lichtheits des Sonnenaufganges und des Sonnenunterganges auf der Feinwand festzuhalten. Im Verlauf seiner Studien konnte es ihm nicht entgehen, daß zwischen dem Wetter und den Lichtanzen des Himmels gewisse Zusammenhänge bestehen, die ein minder geschultes Auge nicht beachtet. Die Beobachtung des Himmels brachte ihn dazu, seine Wahrnehmungen in Gestalt von Aquarellbildern in ein Schema zu bringen, ein Anschauungsmittel, das eine mühelose Deutung zuläßt. Die Farbe der Wolken ist ein wichtiges Anzeichen ihrer Wichtigkeit und des atmosphärischen Dampfgehaltes; es hängt von nicht geringem Teil von der Gruppierung, dem Volumen des Wassergehaltes der Wolken ab, die die Sonnenstrahlen aufsaugen. Ermutigt durch einige Mitglieder des Ozeanographischen Instituts in Paris hat der Garçon seine durch den Krieg unterbrochene Veräfte wieder aufgenommen, die recht bemerkenswerte Resultate ergeben haben sollen. Drei-mal am Tage, am Morgen, im Laufe des Nachmittags und in der Abendstimmung fixiert er mit dem Pinsel oder dem Aquarellpinsel den allgemeinen Ausblick des Himmels. Durch Vergleich des Bildes mit der Windrichtung und den Veränderungen des Barometers und Thermometers soll es ihm gelingen sein, genau das Wetter des folgenden Tages und manchmal schon auch das nächste Jahr vorherzu-**

**Ein Erfolg des Generalis Dragan.**  
X London. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß laut Berichten aus Sebasteopol die Truppen des Generalis Dragan, die aus Ruban zurückgekommen wurden, in Stärke von 200.000 Mann nach der Mitte zurückgeführt seien. Die roten Truppen, die den Trümpfen überlieferten hätten, seien vollkommen geschlagen worden und hätten nur noch den Rückenpanz von Kruschang, den Truppen Dragan's umzingelt hätten, besetzt.

**Der polnisch-litauische Konflikt.**  
X Warschau. Die litauische Regierung hat der polnischen Regierung zur Erledigung des Streits eine Konferenz in Kiew vorgeschlagen.

Für die vielen Geschenke und Gratulationationen anlässlich ihrer Vermählung danken herzlich Emil Triumf und Frau Martha geb. Schmied.  
Dresden, 10. 9. 20.

**Schieber-Maxe**  
Sonntag 1. Kronprinz  
Chronikerklärung. Die gegen Herr Eise Dietrich aus Berlin ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit als unwarhaft zurück.  
Alfred Richter, Wetzlar.

**Sport Heil!**  
Spielvereinigung Riesa-Gröba.  
100 Mark Belohnung. In der Nacht vom 3. zum 4. September sind in unserer Wertstadt 2 Treibriemen von 8 m Länge und 10 cm Breite, sowie 4 m Länge und 6 cm Breite, gestohlen worden. Für Nachweis des Täters und Verbeischaffung der Treibriemen werden 100 Mark Belohnung ausgesetzt.  
Rieser Wagenfabrik Seidler & Co.

**Goldschöcher**  
heute früh von Kalkerei bis Wilhelmstr. Berl., Geg. Bel. abzugeben Wilhelmstr. 4, 2.

**Milchmarkte**  
Nr. 73 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Lehrer Gaier, Kaiserstr. 22.

**Verloren**  
ein Schlüsselbund u. Möbel-fabrik bis Kaiser-Wilb.-Platz. Gegen Belohnung abzugeben Blomhardtstr. 11c, 1. l.

**Jüngerer Kaufmann**  
Sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer mit ob. ohne voller Pension, möbl. in d. Nähe d. Gaswerkes. Gefl. Off. m. Preisangabe unt. R. 6717a an das Tzbl. Riesa.

**junger Kaufmann**  
sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer mit ob. ohne voller Pension, möbl. in d. Nähe d. Gaswerkes. Gefl. Off. m. Preisangabe unt. R. 6717a an das Tzbl. Riesa.

**Freilicht-Museum.** Ein der schönsten deutschen Freilicht-Museen hat der Verein für Heimatpflege in dem Ammerländer Bauernhause zu Zwissigen geschaffen, und zwar ist hier das Ideal eines lebendigen Museums erreicht, in dem sich ein eifriges Tun und Treiben in diesem schönen Rahmen entfaltet. In dem Hause wird gewirtschaftet wie in den andern Bauernhäusern des Ammerlandes, und so erblickt man die Gegenstände der alten Volkskultur in ihrer praktischen Verwendung. Einen besonderen Wert aber besitzt dies Freilicht-Museum für die Bevölkerung noch dadurch, daß in ihm alljährlich das Heimatfest gefeiert wird. Ueber den Verlauf des letzten Zwissigener Heimatfestes berichtet D. Weilen in der Beilage „Niederhessen“. Hier wird wirklich Volkstum für das Volk geboten. An den Schönen der Bergangenheit, an den ewig jungen und ewig schönen Volksliedern, an den bunten Trachten, die einst der Voreltern Stolz waren, an den Tänzen aus der Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, an der Sprache der lebendigen Seelen des Volkes freut und läßt sich das gegenwärtige Geschlecht und sammelt Kraft für den hartnackigen Kampf des Alltags. Im Mittelpunkt des Festes steht die Aufführung eines Volksstückes, und zwar wurde diesmal das Wert des jungen Ammerländer Gustav Hinrichs „Das Gewitter“ gegeben. Nach Beendigung des Festes wurden in den alten fleiblichen Trachten zu den Klängen der Harmonika alte Volkstänze vorgeführt, der Vertritt, Eckenfranz, Schöpfung usw. Das Zwissigener Heimatfest, so läßt die Veranstalter, wuchs sich bereits zu einem Volksfest des Ammerlandes aus. Hier auf dem Boden der Heimat finden sich alle ohne Unterchied des Berufs und Standes, des Bekenntnisses und der Parteipolitik zusammen. Die Heimat unterstreicht das, was alle eint, und das ist in diesen für-mischen Zeiten notwendig.

Beamter sucht f. 1. Oktober bei einlad. Leuten möbl. Zimmer. Offerten unter P. K. 6716 an das Tageblatt Riesa.  
2 bessere Zimmern können möbl. Zimmer mit voller Pension erhalten. Zu erst. im Tzbl. Riesa.

**Kriegsanleihen**  
Evariamenonleihen Aktien, Obligationen usw. gegen sofortige Kasse. Vorkredit gemährt Otto Pflaß, Bankgeschäft, Chemnitz, Wilhelmstr. 24. Tel. 8429. Bewertung v. Kriegsanl. bis 95%, v. Mt. 100.

**Leitungsbeige** Zeitschrift 44. Verbreit. u. milt. Fachzeit. Probe Nr. u. milt. bezahl. Anfert. per 100 Bld. Druck 60 Bld. Viele neu. Damen wünschen sich bald glückl. zu verheiraten. Verren, wenn auch ohne Verren, erbalt. sofort Auszahlung durch „Union“ Berlin, Postamt 37.

**ein Wirtschaftsmädchen**  
welches melken kann, bei Familienanstellung. Gutsbesitzer C. Gansfeld, Boris bei Riesa.  
Aufwartung für 2 Stunden vorm. gel. Gismarktstraße 35a, 1.  
Jüngerer Hausmädchen auf Land zu leichter Hausarbeit bei guter Kost und Lohn für 1. Oktober gesucht. Offerten unter P. K. 6716 an das Tageblatt Riesa.  
Grundlicher Klavierunterricht für Anfänger wird erteilt. Werte Offerten unt. P. J. 6681 an das Tageblatt Riesa.  
Schieber-Maxe Sonntag 1. Kronprinz

**Kunst und Wissenschaft.**

**Eperanto und die Schule.** Anlässlich der Reichsschulkonferenz in Berlin wurde in einer Versammlung über die außerordentlich reichhaltigen Ergebnisse berichtet, die bei einer probeweisen Verwendung des Eperanto im Schulunterrichte zu Tage getreten sind. Den besten Beleg für die Wichtigkeit dieser Darlegungen gewährt hierbei ein Unterrichtsbande, in der Lehrer und Schüler den Verkehr nur in Eperanto behandelten, das die Knaben - sie waren 11 Jahre alt - mit großer Fertigkeit handhaben. Und die Kinder hatten erst von November v. J. an 2 Stunden wöchentlich im Eperanto geübt. Auch sonst hat das E. Eingang in den Schulen des In- und Auslandes gefunden. In Neugersdorf finden wir unter Leitung des Herrn Studientrat Professor Dr. Gölz, des fröhlichen Leiters des hiesigen ehemaligen Realprogramms, drei Kurse hat, darunter einer für 64 Volksschüler (in 2 Abteilungen) und einer für 13 Schüler der Gewerbe- u. Handelsschule. In Göttingen (Wartemburg) nahm ein E.-Kursus in der Volksschule mit 20 Knaben und Mädchen seinen Anfang. Am 3. Mai d. J. erfolgte im hiesigen Gymnasium zu Danzig die Gründung einer Jugendgruppe der Allgemeinen Eperanto-Vereinigung (Universala Eperanto Asocio, U. E. A.) mit 28 Mitgliedern. In Mainz findet im Wintersemester ein Kursus für Eperanto statt. In Saag (Böhmen) wurde am 2. Juli vom Stadtrat der einstimmig Beschluß gefasst, im September d. J. eine hiesige Eperantoerschule einzurichten. Da der Herr Unterrichtsausschreiber der Mtschlowawer genehmigte für ein Jahr die ver-schwehete Einführung des E. an allen Schulen; es soll noch Ende dieses Jahres den Resultaten gemäß die definitive Regelung eintreten. In Kuzkollen und zwar in Sibney ist vom Arbeitsrat, dem Vertreter von 100.000 Menschen, Eperanto in den Bekehrplan für die ständige Arbeiter-Bildungs-schule aufgenommen worden. Auch in Japan wird Eperanto in Kagoshima an mehreren höheren Schulen getrieben und in einer Schule zu Yokohama das E. als Wahlfach gelehrt. - So sehen wir, wie die Weltall-sprache Eperanto mehr und mehr Boden in den Schulen gewinnt, und wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Von diesem Gesichtspunkte wird auch die Eperantogruppe Riesa gelehrt, die durchaus kein Berufsheimatsverein ist, wie es so leicht manchmal scheint. In-

## Vereinsnachrichten

**Turnverein Riesa, Sonntag, 12. u. Montag, 13. 9.**  
Feier des 60jährigen Stiftungsfestes nach den den  
Mitgliedern ausgegangenen Einladungen.  
**Orpheus, Morgen Sonntag, den 12. Sept., alle Sänger**  
zum Empfang der Liebeswärter „Liebertal“ 9 Uhr  
vorm. an Dampfstraßentafel. Kleiderbücher mitbringen.  
**R. S. C. 10, Vergnügen findet im Schützenhaus statt.**  
**Militärantw., Dienstag, den 14. 9., nicht 21., Dampfbad.**

## Herzliche Einladung zu der Evangelisation

durch Herrn Pastor Selbig aus Dresden  
von Sonntag, den 12. September, bis mit Freitag,  
den 17. September, in der Klosterkirche zu Riesa.  
1. Vorträge, immer abends 8-9 Uhr.  
Sonntag, den 12. September: „Wie werde ich meine  
Sorgen los?“  
Montag, den 13. September: „Ist's mit dem Tode aus?“  
Dienstag, d. 14. September: „Fröhliches Christentum.“  
Mittwoch, den 15. September: „Wie soll eine rechte  
Ehe sein?“  
Donnerstag, den 16. September: „Warum gibt es  
soviel Leiden auf der Welt?“  
Freitag, den 17. September: „Wie werde, bleibe und  
mache ich glücklich?“  
2. Bibelstunden, immer nachm. von 1/2-1/5 Uhr (auch  
Sonntag) im Gemeinschaftssaal Friedrich-August-  
Straße 9. Auslegung des 1. Johannisbriefes. Ge-  
meinschaft mit Christus und den Christen.

**Vandeskirchliche Gemeinschaft Riesa.**  
Jedermann willkommen! Eintritt frei!



Spezial-Bandlung:  
Epiel- und Holzwaren.

**Kohlenkästen  
Stuhlsitze  
Garnwinden  
Messerkästen  
Salz- u. Mehlmeisten  
Wurstspieße  
Bäckerei-Geräte  
Kuchenbretter  
Butterformen  
Quirlgarnituren  
G. Mübiger, Goethestr. 41**  
(neb. früh. D. Grubbe, Grünm.)

## Albin Nier

Riesa, Hauptstr. 1, 1. St.  
Nachträglich fertigt Klagen, Zahlungsbef.  
Gefühle, Kauf- und andere  
Verträge, Schreibmaschinen-  
arbeiten jeder Art an. Materieteilung in Zivil- u. Strafsachen.  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Aufstellung aller  
Steuererklärungen und fertige Reklamationen, sowie  
Gesuche um Erlass von Steuern an. — Telefon 714.

## Bunt Bettzeug

Deckbettbreite Meter 30 Mark  
Kopfkissenbreite 20  
Ableiderneffel 130 cm breit Meter 20 Mark  
Ungebleicht Neffel 80 15

**Veinenhaus Adfermann.**

## Achtung!

## Radfahrer. Radfahrer.

Ihr Rahmen wird Ihnen  
binnen 8 Stunden repariert  
selbst den kompliziertesten Rahmenbruch löse ich mit meinem  
der Neuzeit entsprechenden St- und Schweiß-Apparat.  
Große Auswahl in Gummi und Ersatzteilen.

**Paul Schrapel, Gröba, Strehlaer Str. 5**  
Telefon 705.

Einige gut vorgerichtete Herren- und Damenräder hat  
abzugeben



Nach langer Ungewißheit und langem  
Forchten erlitten wir gestern vom  
Kriegsgefangen-Ministerium die traurige  
Nachricht, daß am 22. Februar 1919  
in französischer Gefangenschaft mein lieber, un-  
vergesslicher Sohn, unser guter Bruder

## Walter Sauer

im blühenden Alter von 20 Jahren gestorben ist.  
Riesa, Sedanstr. 8, 10. Sept. 1920.  
In tiefer Trauer  
Karl Sauer, Oberschwärmer, und Hinterbliebene.  
Ruhe sanft in fremder Erde!

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß ent-  
schliesst gestern sanft und ruhig nach kurzer aber  
schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte treu-  
erzogene Mutter, Groß-, Schwieger- und Pflege-  
mutter, Frau

## Ida Laura verw. Seidel

geb. Blicher.  
Sie war meine langjährige treue Stütze und  
Hilfe; Ehrlichkeit, Treue und Regsamkeit war  
die Lösung ihres Lebens.  
Dies zeigt Schmerzhaft an  
Friedrich Gante  
im Namen der Familie Drobela, Negefinber  
und Verwandten.  
Riesa, Schloßstraße 19, 11. Sept. 1920.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittag  
1/2 Uhr von der Halle aus statt.

# Wilhelm Jäger

Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Dampfärberei

Hauptgeschäft: **Riesa** Zweiggeschäft:  
Parkstrasse 8 Fernsprecher 224 Wettinerstr. 31

Färben und Reinigen in kurzer Zeit



Dienstag, den 14. Septbr.  
abends 8 Uhr  
**Montags-  
veranstaltung**  
in der Elbterrasse.  
Der Vorstand.

## Unsere

transportablen  
Gaubadkäfen u.  
Mäuserapparate

Jetzt 25% billiger.

Preisliste u. Prospekte kosten-  
frei. — Beschaffung unserer  
großen Lager ohne Kauf-  
zwang jederzeit (auch Sonntags)  
ermöglicht. Riehling,  
Matula & Co., Riesa, Kaiser-  
Str.-Zof.-Str. 19. Tel. 427.

## Handwagen

in allen Größen — solide  
Panart — leicht

30% billiger.

**W. Spengler,**  
Wiltb.-Str. 6, genüb. Kaiserstr.

## Gartenpflanzen Einfachpfirsiche

empfiehlt  
**H. Modler,**  
Schulstr. 3. Telefon 711.

## Patentzentrale

Leipzig, Sidonienstr. 63  
versendet kostenlos an  
**Erfinder**  
die zehn Gebote  
Ausarbeitung  
Anmeldung  
Modelle  
Messaustellung

## Zerrissene Strümpfe

werden fachgemäß ausgebessert bei  
**Franz Börner, Hauptstr. 64a.**

**Else Schautschik  
Fritz Becker**  
Verlobte  
Riesa Glauchau  
September 1920.

**Elsa Lundström  
Richard Schönert**  
grüßen als Verlobte  
Gröba — Neppen.

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen  
**Anetta Anabe  
Walter Weichpflog**  
Riesa, im September 1920.

**Marie Schörner  
Hermann Renner**  
Verlobte  
Riesa Kobenzelsdorf (Schl.)  
September 1920.

**Else Jahn  
Hans Schönfeld**  
beehren sich ihre Verlobung bekannt zu geben  
Grubnig Leipzig  
12. September 1920.

Die Verlobung meiner Tochter  
**Sophie** mit Herrn **Robert  
Zimmermann** beehre ich mich  
anzukündigen.  
**Emma verw. Wolf**  
Riesa, im September 1920.

Meine Verlobung mit Frau  
**Sophie verw. Bergs** geb. Wolf,  
Tochter des verstorbenen Konditor-  
besitzers Karl Wolf und seiner Frau  
Gemahlin Emma verw. Wolf geb.  
Buchwald, beehre ich mich anzu-  
kündigen.  
**Robert Zimmermann.**  
Meißen. Riesa.

Die Verlobung ihres einzigen  
Kindes **Gertrud** und seines  
Sohnes **Reinhard** zeigen ganz  
ergebenst an  
**Otto Franz und Frau**  
Riesa a. Elbe  
**Paul Partzsch**  
Neukirchen, Amtsh. Meißen.

**Gertrud Franz  
Reinhard Partzsch**  
Postsekretär  
Verlobte.  
Riesa a. E., 12. September 1920.

Statt Karten.  
**Elesbeth Marie  
Oskar Mierisch**  
**Marga Marie  
Alfred Mücklich**  
Verlobte.  
Riesa Nossen, September 1920 Riesa

## Pflanzen im Ver- kauf.



**Künstlerische  
Schaubühne  
des Sächs.  
Künstlerhilfebundes.**  
Leitung: Maximus Rosh.  
**Hotel Höpfer, Riesa.**

Freitag, 24. September,  
abends 8 Uhr  
Der  
**Widerspenstigen  
Zählung**  
Lustspiel in 5 Akten  
von W. Shakespeare.

Sonabend, 25. September  
abends 8 Uhr  
**Der Pfarrer  
von Kirchfeld**  
Volksstück in 4 Akten  
von Ludwig Anzengruber.

Sonntag, 26. September  
abends 8 Uhr  
**Der Raub der  
Sabenerinnen**  
Schwank in 4 Akten  
v. Franz u. Paul v. Sodenhan.

Montag, 27. September  
abends 8 Uhr  
**Jugend**  
Ein Liebesdrama in 3 Akten  
von Max Halbe.

Dienstag, 28. September  
abends 8 Uhr  
**Jahrmarkt  
in Pulsnitz**  
Ein dionysischer Schwank  
in 3 Akten v. Walter Harlan.

Mittwoch, 29. September  
abends 8 Uhr  
**Nora**  
Schauspiel in 3 Akten  
von Henrik Ibsen.

Donnerstag, 30. September  
abends 8 Uhr  
**Das Kind**  
Eine Koggenstedter Komödie  
in 3 Aufzügen  
von Ottomar Essing.

Freitag, 1. Oktober  
abends 8 Uhr  
letzte Vorstellung der K. Sch.  
**Das Konzert**  
Lustspiel in 3 Akten  
von Hermann Bahr.

Preise der Plätze für die  
einzelne Vorstellung (e. incl.  
Sozialabgabe und Wohlfahrts-  
abgabe für die K. Sch.):  
Sperwitz M. 8.20, 1. Platz  
M. 6.20, 2. Platz M. 3.20.  
Mietplätze für alle Vorstel-  
lungen zu folgenden Preisen:  
für Mitglieder des S. K. H. B.  
Sperwitz M. 6.70  
1. Platz 5.20  
2. Platz 2.15  
für Nichtmitglieder:  
Sperwitz M. 5.70  
1. Platz 4.20  
2. Platz 1.65  
Mietkartenabgabe: Buch-  
handlung Hoffmann, Haupt-  
straße 56, für Mitglieder des  
S. K. H. B. ab 13. Septbr.,  
für Nichtmitglieder 16. Septbr.,  
Ausgabe der Tageskarten zum  
Kassenpreis ab 22. Septbr.  
und an der Theaterkasse eine  
Stunde vor Beginn der Vor-  
stellung. — Programmbücher  
mit den Theaterzetteln für  
den ganzen Spielplan, Bildern  
etc. für M. 1.— im Vorver-  
kauf und am Saalzugang.

## Schneider-Jungung

**Riesa.**  
Montag, den 27. Septbr.  
1920, nachmittags 3 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im Hotel „Wettiner Hof“.  
Tagesordnung:  
Erweiterung der Jungung  
auf alle Landgemeinden,  
welche im Amtsgerichts-  
bezirk Riesa liegen, soweit  
sie zur Amtshauptmann-  
schaft Gröba gehören.  
Alle in diesen Orten woh-  
nenden Schneidermeister wer-  
den dringend gebeten, pünkt-  
lich zu erscheinen. Auch seitens  
der Mitglieder bitte ich um  
recht zahlreichen und pünkt-  
lichen Besuch.  
Der Obermeister.

Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.

Der Putsch in Italien.

Die Vorgänge in Italien lassen sich nur aus den besondern Verhältnissen verstehen. Wer das italienische Proletariat kennt, besonders das in den Industriestädten zusammengeballt ist, weiß, daß es weder kommunistisch noch marxistisch durchgeformt ist.

Die Arbeiter in Italien sind nicht durchgeformt, sie sind nicht durchgeformt, sie sind nicht durchgeformt, sie sind nicht durchgeformt, sie sind nicht durchgeformt.

Aufgang der italienischen Arbeiterherrschaft.

Die italienische Arbeiterherrschaft scheint an manchen Orten der Bewegung mächtig zu sein. Der Vorstand des allgemeinen Gewerkschaftsbundes und die sozialistische Parteileitung halten sie für aussichtslos und suchen krampfhaft nach einer Verhandlungsformel.

Vorgehen haben größere Truppeneinheiten, in der Kaserne von Genua mit Gewehren, Panzerautomobilen und Maschinenpistolen ausgerüstet, auf der Anhöhe, die zur Ligurischen Industrieregion gehört, praktische Übungen abgehalten.

Der „Corriere della Sera“ meldet: In Mailand, Genua und Turin haben sich die Transportarbeiter, Eisenbahner und Hafenarbeiter grundsätzlich mit den Metallarbeitern solidarisch erklärt.

Widerstand gegen die Diktatur des Proletariats.

Bei einem Festessen, das vorgestern in Strahburg zu Ehren Millersands gegeben wurde, hielt dieser eine Rede. In der er unter anderem sagte: „Es ist das Land der Freiheit und der Unabhängigkeit, aber auch der Ordnung hat gewiß verstanden, daß es Wahnsinn ist, die Einrichtung der Diktatur eines Teiles des Volkes zu gestatten.“

Ernährungsfragen.

Aus dem volkswirtschaftlichen Ausschuss.

Dem volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages, der heute im Anschluss an den Bericht des Ernährungsministers über die Ernährungsfragen in London und Strela in eine Besprechung der Ernährungsfragen eintrat, ist eine Entscheidung der bürgerlichen Parteien vorgelegt worden.

Eine demokratische Entscheidung fordert die Freigabe der Einfuhr von Kaffee, Tee, sowie von Gewürzen, während eine Ernährungsentscheidung die Reichsernährungsratskommission ersucht, bei der Freigabe der Fleischbierkaffe im Inlande dafür zu sorgen, daß bei der Fleischbierkaffe dauernd die Beschaffung der Einfuhr von Fleisch überwachbar wird.

Die Ernährungsentscheidung der Sozialdemokraten und Unabhängigen ersucht die Reichsernährungsratskommission, mit dem 15. September eine Erhöhung der Rationierung der vorzugsberechtigten Bevölkerung auf 200 Gramm täglich und eine Herabsetzung der Rationierung der übrigen Bevölkerung auf 150 Gramm täglich zu lassen.

In einer Entscheidung der Bayerischen Volkspartei wird die Reichsregierung ersucht, für das Wirtschaftsjahr 1920 bis 1921:

- a) die Rationierung der vorzugsberechtigten auf täglich 200 Gramm zu erhöhen; b) die Getreiderationierung für Selbstverbraucher für den Kopf und Monat auf 15 Alilo herabzusetzen; c) die Herabsetzung des Weizenbrotbrot auf 85 v. H. herabzusetzen; d) die Zuschläge für Verbilligung des Auslandsbrotbrot so zu verringern, daß die bisherigen Höchstpreise beibehalten werden können.

Eine Beschlusstimmung über diese Entscheidungen ist bisher nicht erfolgt.

Die Ablieferung von Getreide.

An der nächsten Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages berichetete der Minister für Ernährung und Landwirtschaft Hermes über die Zusammenkünfte in London und Strela und hob hervor, daß dort versucht wurde, die uns zur Verfügung zu stellenden Vorräte in der Weise zu verwenden, daß die Art der Nahrungsmittel und ihr Herkunftsland uns überlassen bleiben.

Wo bleibt das gute Mehl?

Der „Vol. Anz.“ knüpft an das Dementi des Reichsernährungsministeriums, wonach auf eine allgemein gehaltene Anfrage des Reichstages der Bäckervereinungen lediglich der grundsätzliche ablehnende Standpunkt des Ministeriums gegenüber der freien Einfuhr ausländischen Mehlens zum Vorschein kommt.

Volkskraft auftritt, die den Auftrag hat, die Reime der Auflösung zu verbreiten. Frankreich hat „nein“ gesagt, es hat „nein“ gesagt, weil es eine Demokratie, weil es eine Republik ist, weil es keine andere Diktatur kennt als die des Gesetzes, das durch den Willen des Volkes entstanden ist.

Die neue russische Offensive.

Nach einer Petersburger Meldung bereitet die bolschewistische Diktatur mit größter Eile ihre Offensive vor. Sie hofft dadurch Polen zur Unterzeichnung eines für Russland günstigen Friedens zu zwingen. In Londoner politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß die Sowjetregierung versuchen wird, den Beginn der Verhandlungen in Riga hinauszuzeichnen.

Der neue Oberkommandierende der Südwestfront Potemkin hat sein Hauptquartier nach Oleson verlegt. Die bolschewistische Armee hat bei ihrem letzten Siege über Wrangels Truppen im Kubaner Gebiet vierzig Waggons Kriegsgerät erbeutet.

Der gegen die polnische Regierung gerichtete ukrainische Aufstand in Galizien wird, wie in unterrichteten Kreisen bekannt ist, von Engländern unterstützt. Es soll die Absicht bestehen, einen autonomen galizischen Staat zu errichten.

Der italienisch-russische Handelsverkehr.

Nach Moskauer Nachrichten hat Italien aus Russland bereits 4000 Tonnen Getreide und Mais erhalten. Auch Petroleum wird auf italienischen Landdampfern aus Latum befordert.

Finne zum Freistaat proklamiert.

„Idea Nazionale“ erhält über Triest Nachrichten aus Finnin, denen zufolge d'Annunzio den Freistaat Finne proklamiert hat. Uniripatist war als Gründungstag der 12. September vorgegeben.

Informationen des „Corriere della Sera“ aus Rom bestätigen die Gerüchte, daß die serbische Regierung den allierten Regierungen ihre Weigerung bekannt gegeben hat, die italienische Regierung über den Volf von Quarniero, d. h. über Finne, anzuerkennen.

Ausdruck gebracht wurde, die Frage: „Wo bleibt eigentlich das von der Regierung eingeführte gute Mehl und wo bleibt das gute Mehl aus der deutschen Getreidemühle?“ Das aufgegebene „Kranke Brot“ sei an Menge zu gering, um etwa als Antwort und Erklärung angeführt zu werden.

Sozialistische Beschwerden.

„Neuzeit“ bringt unter der Überschrift „Deutsche Ernte“ einen außerordentlich heftigen Leitartikel, worin es die Preispolitik deutscher Exportpreise in einer Weise geißelt, die sonst bei dem so mächtigen Blatt nicht üblich zu sein pflegt. Es lautet u. a.: Unsere Regierung hat offenbar mit der Kohlenlieferung infolge der völlig willkürlichen Handlungen der deutschen Regierung mehr Sorgen gehabt, als sie um des lieben Friedenswillen veröffentlichte wollte.

Aus dem Reichswirtschaftsrat.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats, der am 21. September den Bericht der Ernährungsministerkommission über die Beschaffung der Kohlenwirtschaft in Beratung nehmen wollte, hat, wie wir hören, diese Sitzung auf unbestimmte Zeit versetzt.

Der neugebildete parlamentarische Ausschuss für Kohlenfragen hielt gestern eine Sitzung ab, die jedoch nur informativen Charakter trug, demgegenüber hielt der Ausschuss für die Untersuchung einer Sitzung ab, in der einzelne Anträge verschiedener Industrien wegen der Ausfuhr von Kohlen in Beratung kamen.

Auf die kleine Anfrage wegen der Reichsaktivität der Regierung über den schließlichen Arbeitslosigkeitsbericht der Reichsarbeitsminister beantwortet, daß ihm über die Reichsaktivität u. Inaktivität nichts vorliegt u. es die Anfragen um Material in dieser Angelegenheit ersuche.

Die internationale Anleihe für Deutschland.

Nach einer Meldung aus Paris verläuft in dortigen politischen und finanziellen Kreisen, daß England bei der internationalen Konferenz in Brüssel einen fertigen Plan für einen internationalen Anleihevertrag aufgestellt hat, den England zu genehmigenden internationalen Anleihen unterbreiten wird. Der Plan soll jedoch gewisse Garantien von Deutschland verlangen und gleichzeitig Bestimmungen enthalten, wonach der Betrag der Anleihe für die mit Defizit arbeitenden staatlichen Unternehmungen des Deutschen Reiches nicht verwendet werden darf.

Handelsvertrag zwischen Frankreich und Polen.

Die „Nouvelle Industrie“ meldet, ist zwischen Frankreich und Polen ein Handelsvertrag abgeschlossen worden. Polen liefert an Frankreich hauptsächlich Holz, Zucker und Fleisch und erhält von Frankreich Textilwaren, metallurgische Erzeugnisse und Düngemittel.

Mit Recht angehaltenen Dampfer.

Auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal wurden vor einigen Tagen mehrere mit Munition für Polen beladene Dampfer schwedischer, griechischer und dänischer Nationalität vom Schiffsbetriebsrat angehalten. In dieser Angelegenheit hat die Reichsregierung, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nunmehr angeordnet, daß die Dampfer, die auf Grund der deutschen Neutralität an der Weiterfahrt verhindert worden waren, durch den Kanal zurückgelassen seien.

Wolkswirtschaftliche Wochenübersicht.

Eine rechtsgeschickliche Berliner Korrespondenz schreibt: Die drohende Zwangsleihe lag in der letzten Woche wie eine dunkle Wolke über der deutschen Wirtschaft. Man kann sich nicht vorstellen, daß die Gefahr bereits vorüber gegangen ist, wenn man auch an der Börse die Anzeichen der Gesundung sehen kann.

Angesichts dieser finanziellen Not des Reiches ist es tief bedauerlich, daß der Kampf um den Steuerertrag noch immer nicht zur Ruhe kommen will, und daß aus diesem Anlaß immer wieder neue Arbeitslosigkeitsfragen ausbrechen oder in Szene gesetzt werden. Es müßte doch auch den vernünftigen Angehörigen und Arbeitern selber politischer Richtung klar sein, daß in der heutigen traurigen Lage des Reiches kein Stand und kein Beruf sich ausschließen kann, wenn es gilt, bis zur äußersten Grenze der Kraft, die so bitter notwendigen Steuern auf sich zu nehmen.

Gründen verlangen gewisse Kreise über alle Maßnamen, die sich angesichts der heutigen Lage bieten müssen. Weil man zu politischen Zwecken weitgehende und unersättliche Verordnungen gemacht hat, verlangt man nun, daß wenigstens etwas geschehe, um den Wählern gegenüber nicht wortbrüchig zu werden. Der auf eine allmähliche Sozialisierung des Kohlenbergbaues hinzielende Entwurf der Sozialisationskommission hat aber schon als Vorstadium und Gedanken auferordentlich ungünstig auf den Stand der deutschen Valuta und den Kurs der industriellen Wertpapiere eingewirkt.

In der gleichen ungünstigen Richtung wirkte auch die immer mehr anschwellende Papiergeldvermehrung. Der letzte Ausweis der Reichsbank muß außerordentlich ungünstig beurteilt werden, weil er eine neue Vermehrung der Banknoten und Darlehenskassenscheine um fast zwei Milliarden Mark aufweist. Die Forderungen aus dieser dauernden Entwertung unseres Geldes hat der Geschäftsbetrieb bereits gezogen, indem überall ein Ansehen der Warenpreise zu beobachten ist. Daß damit eine Wiederbelebung des darniederliegenden Inlandgeschäftes für unentbehrliche Verbrauchsartikel Hand in Hand geht, ist ja an sich ersichtlich. Aber dem Darbietel, das für die Gesundung unserer Wirtschaft vorausgesetzt im Auge behalten werden muß, nämlich den Abbau der Preise, werden wieder neue Hemmnisse und Widerstände in den Weg gestellt. Die Kurve unserer Wirtschaftsentwicklung ist wieder eine rückläufige, nach unten währende, geworden.

Ueber diese betäubende Tatsache kann uns auch die vorübergehende teilweise Besserung der Geschäftskontinuität, wie sie z. B. in dem guten Erfolge der gesammten Dresdener Messe zum Ausdruck kommt, nicht trüben. Wir werden für die nächste Zukunft mindestens mit einem Stillstand des wirtschaftlichen Gesundungsprozesses rechnen müssen, der nur allzu leicht zu einer neuen Verteuerung der Waren führen kann.

### Der wichtigste Wirtschaftskennzeichen über die Gefahren der Arbeitslosigkeit.

Wirtschaftsminister Schwarz äußerte sich einem Dresdener bürgerlichen Journalisten gegenüber über die Gefahren der Arbeitslosigkeit u. a. wie folgt: In eine weitere wesentliche Entwertung der Preise für die Hauptverbrauchsgegenstände ist nicht zu denken. Hier und da werden selbstverständlich noch Preisherabsetzungen vorgenommen werden müssen, aber es wäre verfehlt, die Hoffnung zu hegen, daß eine Verbilligung um 25 bis 50 o. d. eintreten werde, wie es hier und da der Fall ist. Es ist daher ganz verfehlt, aus der Hoffnung auf wesentliche Verbilligung heraus notwendige Arbeiten aufzuschieben. Nicht nur der Staat und die Gemeinden, auch jeder einzelne ist heute verpflichtet, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, wo es nur irgend angeht. Gerade auf dem Gebiete der Bauwirtschaft haben sich bei uns die Verhältnisse wenigstens insofern gebessert, als wir heute über eine ziemliche Menge von Rohstoffen verfügen, über Stegel, Kalk, Zement und auch über Holz. Wir müssen damit rechnen, daß in absehbarer Zeit ein günstigeres Baurecht möglich sein wird. Es ist meines Erachtens hundertmal besser, Werte zu schaffen, gleichgültig, wie teuer sie werden, als die Zahl der Arbeitslosen vergrößern zu helfen. Eine solche Vergrößerung muß aber eintreten, wenn die Bauindustrie nicht bald wieder in Fluß kommt. Wenn keine Arbeit da ist, wie jetzt, dann ist jede Aufforderung zur Arbeit gegenstandslos. Heute droht die Arbeitslosigkeit geradezu chronisch zu werden. Die heutigen Unterhaltungsätze für die Arbeitslosen reichen keineswegs aus. Es bleibt den Arbeitslosen schließlich keine andere Wahl: Selbstmord oder maulen! Der Lebensdruck ist aber viel zu stark, als daß man sich zur ersten Alternative entschliesse. Denn eine größere Zahl von Arbeitslosen längere Zeit erwerbslos ist, muß eine Demoralisation schmerzlicher Art eintreten. Es wird und muß dann eintreten, daß die Arbeitslosen, oder allgemeiner: die dazwischen liegenden Schichten des Volkes überhaupt, sich nicht mehr an verantwortliche Stellen halten können, sondern versuchen, bei einzelnen Personen oder einzelnen Unternehmungen sich schadlos zu halten. Daß in demselben Augenblick alle Autorität über den Haufen geworfen wird, ist klar. Es werden sich Verhältnisse entwickeln, die entweder in den blutigsten Bürgerkrieg oder in eine brutale Diktatur ausmünden. Eine dritte Möglichkeit besteht nicht, es sei denn, daß sich alle demittelten Schichten des Volkes noch rechtzeitig ihrer Verpflichtungen erinnern. Verpflichtungen jedoch ohne materielle Opfer sind ein Unding. Neues Erachtens haben gewisse Schichten der besitzenden Klassen einen guten Teil Schuld daran, daß der Kapitalismus unter den Massen immer größer wird. Noch heute, in all unserm Eifer, kann man auf der Straße und in allen Lokalen ein derartiges Ergehnisse beobachten, daß es wunderbar ist, daß sich die Arbeitslosen dagegen nicht schon längst auflehnt haben. Es gibt leider, besonders unter den Damen, noch Tausende und Abertausende, die ihren Lebensberuf darin erblicken, aufgedrückt durch die Straßen zu gehen, Kaffees, Konzerte und Theater besuchen, um sich dort auszustellen und herumzuerufen zu lassen, ohne alle Rücksicht darauf, wie groß heute schon das Elend in Deutschland geworden ist.

Zum Trinken im Sommer  
**Oetker's**  
**Milch-Eiweiß-Pulver**  
mit Vanille  
Nährstoff & gesundheitsfördernd  
2-3 Einnahmen  
Kochbuch, Mode, Kochen, Forten.  
Für weitere Einzelheiten & Preisangaben wenden Sie sich an die Oetker'schen Fabriken in Hannover.

Ingenieur  
Mitte 20. wünscht baldige  
Ehe mit jung. hübschen Mädchen.  
Verdingen Arbeit ausgeliefert  
u. erwünscht. Offerten unter  
Z 2024 an die Postdirektion  
Dresden, Chemnitz erbeten.

**Ab 15.**  
September

Können Sie mit dem Besitze  
des Meier Tagesblattes ein-  
sehen, Bestellungen nehmen  
alle Zeitungsträger und zur  
Vermittlung an diese die  
Geldscheine fortsetzen. 50  
(Fernsprecher 20) entgegen.  
Der halbe Monat kostet  
2 Mark ohne Zustellgebühr.

Für den  
**Herbst**  
ein schönes Kostüm  
eine tolle Jacke oder  
einen eleganten Mantel  
zu wirklich  
annahmehar Preisen.



Einige Beispiele führen wir hier an:

- Mantel**, blau, schöne weiche Tuchware, halb auf Seide gefüttert M. 900.—
- Jacke**, nette Form mit neuartigem Krausschnitt M. 650.—
- Kostüm**, sehr vornehm, mit Tressenbesatz, reinwollene Ware auf Seide M. 1500.—

Sehr beachtenswert sind unsere Schaufenster im zweiten Geschäft  
**H. Lohmann Nachf.**  
Albertplatz.

**Modenhaus**  
Gebr.  
**Riedel**  
Ecke Goethe- und Schützenstrasse.



**Ihre Kinder,**  
die Kleinsten und die größten, bleiben von Verdauungsstörungen verschont und ihr Ernährungs-  
zustand bessert sich durch diese Gabelkaffee mit  
Malzgehalt. Fragen Sie nur Ihren Hausarzt.  
100 gr 4.95 Mk. in allen Apotheken und in  
vielen Drogerien. — Hersteller: J. Rudolph  
& Söhne, Rumbach.

**Gasthof Oelsitz.**  
Sonntag, den 12. September, von 6 Uhr an  
**Öffentliche Ballmusik.**

**Hervorragende  
Neuhelt.**  
Zum Reinigen und Scheuern aller Geräte aus  
Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein,  
Marmor usw. verwende man nur Henkel's  
**Ata**  
Auf neuer Grundlage hergestelltes  
**bestes Scheuerpulver.**  
Unentbehrlich für Haushalt,  
Gewerbe und Industrie.  
**Vorzüglicher Herdputz**  
Überall erhältlich.  
**Henkel & Cie., Düsseldorf**  
Fabrikanten von Sil und Henkel's  
**Bleich-Soda.**

### Um Weg und Ziel.

Original-Roman von Margarete Wolff-Hebe.  
66. Fortsetzung.

Ich spiele weiter die Rolle eines platonischen  
Geföhles mit dem großen Genie, obwohl diesem Genie der  
wohlmeinende Rat gegeben wurde, alle Hoffnungen, ein künst-  
lerisches Ziel zu erreichen, fahren zu lassen. ... Aber Mama  
ist glücklich, ihr muß ich den Künstlerinnenraum lassen und  
das ist der Zweck von Liebe und Verheiratung.  
„Irmengard“ ... Er war erschütterter. Liebes, armes  
Mädchen.  
„Ja mit dem Genie ist's auch nichts.“ Sie sagt es mit  
zuckenden Lippen.  
„Nicht so Irmengard, so nicht“, hat er.  
Sie waren während des Gesprächs in eine der Neben-  
straßen eingetreten und hier blieben sie nun an einer  
Gaststätte der Straßenbahn stehen.  
„Also verpflanz mich, du Inge noch nichts sagen willst“,  
hat sie jetzt wieder.  
Er schüttelte den Kopf. „Das kann ich wirklich nicht  
versprechen, Kind. Versuchen, wenn dir nun mal so viel daran  
liegt, ja ... In jedem Falle sei aber versichert, daß für  
deine kleine Mama keine Aufregungen erwachsen werden ...  
Da kennst du Inge schlecht, wenn du glaubst, sie könnte sich  
ins Haus stürzen und etwa eine Eifersuchtszene machen.“  
„Daran habe ich auch gar nicht gedacht“, murmelte sie.  
Aber er hörte es nicht.  
Ein Motorwagen der Linie, die sie benutzen wollte, wurde  
jetzt sichtbar.  
„Steh mich noch einmal an, Bederecht. Schmeiß, schmeiß“,  
flüsterete sie mit hellem Kiem dicht an seinem Ohr. ...  
Väghelnd schlüpfte er ihrem Wunsch.  
Mit brennenden Pupillen starrten sie einander an. Dann  
geleitete er sie an den Wagen. Noch einmal drückten sich ihre  
liebenden Hände, ehe sie sich auf das Kristallrot schwang.  
Dann noch ein Grüßen, ein Quittschminken seinerseits,  
während sie winkte und nicht und mit strahlenden Augen  
hinabsah.  
Und Bederecht hand wie ein Demoskion und kehrte dem

verschwindenden Wagen nach, solange dessen Licht sichtbar  
blieb.  
Dann setzte er den Fuß auf, schritt die Straße hinunter  
in eine andere hinein und wieder durch eine neue. Er achtete  
nicht auf den Weg, tief plan- und stolzes umher. Als er auf-  
sah, fand er am Viktoriapark.  
Er rief ein langsam daherkommendes Automobil an, das  
auch langsam hielt. Doch als der Chauffeur ihn jetzt nach dem  
Ziel der Fahrt fragte, bekam er sich erst, dann nannte er die  
Hausnummer seines Geschäftes in der Spandauer Straße.  
Dort angelangt, ließ er den Wagen warten, kramte ins  
Geld und durch die Portiere, begrüßte die Angestellten, die  
gerade davon gingen, Beherabden zu machen, befragte Edgard  
nach den geschäftlichen Ereignissen und führte dann wieder  
hinein, warf sich in das wartende Automobil und ließ sich  
nun in die Regentstraße fahren.  
Hier entstieg er langsam und ägernd dem Wagen und  
hand und harzte die erleuchteten Fenster seiner Wohnung an.  
Nun sollte die Frau da oben zur Episode in seinem  
Leben werden. ... Ein Irrtum seinerseits, jetzt von der  
Feindschaft ausgelöst. ... Sie aber trug noch Leid um  
das Sommergeld ...  
Er stand und hand. Durch die kalten Baumzweige über  
seinem Kopfe ging rasch der Wind. Er aber hörte die  
Frau da oben mit leiser, scharfer Zurückhaltung von ihren  
reinen Zukunftsplänen sprechen.  
Vorüber das ... Vorüber.  
Wirkende Jugendideale ... Umflickende Sommer-  
runden. Mächtigeres war gekommen.  
Er rückte den Hut ein wenig tiefer in die Stirne und  
schritt ins Haus.  
„Der Kleinmüller ist da“, sagte sie, die sich gerad-  
auf der Treppe zu schaffen machte, als er eintrat.  
„Wohin sei das?“, dachte er. Er empfand es als eine Er-  
leichterung, jetzt nicht gleich mit Inge allein sein zu müssen.  
Nachdem er Hut und Ueberzieher abgelegt und einen  
Bild in den Spiegel geworfen hatte, öffnete er die Tür zu  
dem Salon. Aber nicht in diesem, sondern in dem daneben  
liegenden Durchgangszimmer, das sich mit seinen antiken, bun-  
sternen Möbeln traumhaft lieblich in der Stille der im wahren-

den Stil eingerichteten übrigen Räume ausnahm, fand er die  
beiden.  
Der kleine Militärreklamant hand in der Mitte  
und verlor die Inge von irgend einem Gegenstand zu überzeu-  
gen; denn er äußerte trocken lebhaft: „Aber nein, gnädige  
Frau. Ich bitte Sie, das ist geradezu lächerlich.“ Und wie  
immer, wenn er verlegen wurde und nicht recht weiter wollte,  
nahm er jetzt den Anzeiger ab, um ihn zu wagen.  
Inge sah auf einem der hochbeinigen geschmitten alten  
Stühle, gerade unter einer sehr schönen Nachbildung der  
Raffaelschen Madonna della Sedia. Und Bederecht hand in  
diesem Augenblick, daß ihr bleiches, kümmernd niederstuden-  
des Gesicht große Regung mit dem Madonnenbilde hatte.  
Jetzt gewahrte sie ihn ... Ihre dunklen Augen leuch-  
teten ihm so voll Baresigkeit entgegen, wie seit langem nicht.  
Und nun erhob sie sich und kam lebhaft auf ihn zu. Das  
war nicht mehr die leibergische, wilde Frau, die er verlassen  
hatte. Es war eine Veränderung mit ihr vorgegangen.  
„Da bist du ja endlich, Bederecht. Ich glaubte schon an  
ein Unglück.“ Sie reichte ihm die Hand hin.  
„Ich war noch erst im Geschäft.“ Er küßte ihre Finger-  
spitzen, wick aber ihrem Blick aus und wendete sich sofort  
begleitend an Kleinmüller.  
„Verzeih, daß ich deine Frau belästige. Aber na, laß  
dir's nur sagen.“ Der kleine Mann begleitete seine Worte  
mit einer Geste, die Inge das, an seiner Stelle zu berichten.  
Inge, die pergeltlich auf den, in aller Heimlichkeit be-  
gründeten, ästhetischen Blick aus Bederechts Augen gewarnt  
hatte, schickte sich jetzt wieder. Ihr Gesicht war noch wieder  
geworden und ihre Augen weit und bang ... Was sie wirk-  
lich blind gewesen? ... Oder war Bederecht nur heute so  
verändert. Ihr Herz klopfte rasend, als wollte es damit den  
lächelnden Schmerz betäuben.  
„Da, was ist's denn?“ Bederecht fragte zwar in der  
Richtung nach seiner Frau hin, doch jedoch die Bilder nicht,  
und seine rechte Hand brüchigste sich nervös mit der Uhr-  
fette.  
„Es ist ... für einen dritten schwer, sich darüber zu  
äußern.“ Stotternd nur hatte Inge der inneren Aufregung  
dieser Worte abzurufen.  
Fortsetzung folgt.

**Burken und Mädchen**  
 Jeden Alters in die Hand-  
 wirtschaft leicht für sofort  
 u. für Neuland bei Tariflohn  
**Oswald Gundorf**  
 Dienstvermittler, Mainit.

**Nebenverdienst.**  
 Birta 2000 M. verb. Herren  
 n. Damen b. Gerichte, ein-  
 zeln u. im Ganzen, z. Ver-  
 mittlung, beg. u. Schriftlich  
 aus. Vntg. u. Warenmutter  
 gegen 3 M. (auch in Marken).  
**Erich Hofmann**  
 Poststr. 1. Ca., Brückstr. 5.

**Leichtes Landwirte**  
 zur Kartoffel-Verarbeitung  
 gegen hohe Provision gesucht.  
**Landwirtschafts- und  
 Handelsgewerbe m. h. o.**  
 Leipzig, Dufourstr. 4,  
 Fernruf 5468.

**1 gute Weitziege**  
 mit Bienenstamm ist wegen  
 Platzmangel zu verkaufen.  
**Wäcker, Kornacker 11.**

**Schlechte Landaner, Stuhl-  
 wagen, Hinterlader,  
 Ponywagen, Federstielwagen zu  
 verkaufen Dresden-N., Wäh-  
 nitzgasse 25. Preisliste.**

**Ein wachsender Spitz**  
 steht zum Verkauf; auch kann  
 selbiger mit größerem Retten-  
 bund verkauft werden.  
**Wahner Weidener.**

**Junge Legehühner**  
**Prof. Friedr. Aug. Str. 5, 2.**  
 1. Markt für junge Gans  
 zu verkaufen Wergendorf Nr. 5.  
**Sünder echter Döbermann  
 und ein Wachhund  
 zu verkaufen**  
**Bismarckstr. 59.**

**St. Blas, weih.**  
**Dersilv, 1 großer Bienen-  
 stamm, u. Damenrad, wie  
 neu, verkauft Händrich 43.**

**2 Pferde**  
 erstklassig, unter 4 die Wahl,  
 4 u. 5jährig, Hannoveraner,  
 1,75 groß, preisw. zu verkaufen  
**Horschaumühlen**  
**Karl Aloh. Lebentwerda.**  
 24 m mod. Winterpaletst-  
 roff, gute Qual., im ganzen  
 od. einzeln, feiner ungarer,  
 grün gefärbt, Militärrock  
 nebst da. Reithose preisw. ab-  
 z. ab. Raff. Fr. Joh. Str. 26, 1.

**Ein Herbspaletot**  
 wie neu, preiswert zu ver-  
 kaufen **Willemsstr. 4, u.**  
**1 Paar D. Schuhe, Gr. 40,  
 für W. 130, zu verkaufen.**  
 Zu erst. im Tagesblatt Nieta.  
 Ein Paar sehr gut erhaltene  
 neubehobte

**Herrenschürche**  
 Größe 38, preiswert zu ver-  
 kaufen Gröda, Nr. 2, u.  
**Gute Singschürche**  
 noch wie neu, zu verkaufen  
**Goethestr. 7.**

**Ein noch gut erhaltene**  
**Herrenrad**  
 mit guter Federbereifung ist  
 billig zu verkaufen  
**Gröda, Altstr. 5.**

**Herrenrad**  
 verkauft Gröda, Altstr. 14, 1.

**Kinderwagen**  
 für einige Wochen gen. Ver-  
 gütung zu leihen gesucht.  
**W. o. b. H.**

**Neuzeitliche, Ostweih.**  
**1 Aufstgewehr, 4,5 mm, und  
 1 großer Vorken Räder,  
 darunter 4 Räder über die  
 Wrasis d. modern. Maschinen-  
 baues, preiswert zu verkaufen**  
**Bismarckstr. 22, 1. l.**

**Ein Bassin**  
 neu od. gut erh., 2 m la., 1,75 m  
 br., 1,25 m hoch, od. ähnlich,  
 mögl. m. Deckel, zu kauf. gel.  
**Robert Langhein, Rieta.**

**Auswahl feine „Pyr 1448“**  
 von sächsischer Würst-  
 lung bei Hauptauswahl, Haupt-  
 juden, Flechten, Kräfte usw.  
 Nur mit dem Namen  
 „Pyr 1448“. Preis W. 7,50.  
 Ein Versuch überzeugt Sie.  
 Güt. erhältlich: **Central-  
 Drogerie Colar, Wörther.**

**Alleiniger Verkauf:**  
**Borix**  
 beseitigt alle Saure-  
 stoffe.  
 Einweichen, kein Reiben, auf-  
 geben, schonend. Dies ist, hab.  
 bei **W. Thoma & Sohn,  
 Altdorf, Wettinestr.**

### Was leistet das Reich für die Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen?

Über die Leistungen des Reichs für die Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen besteht in weiten Kreisen des Volkes, insbesondere bei den Kriegsvätern selbst, vielfach Unklarheit. Die Leistungen richten sich zunächst nach dem Reichsversicherungsgebot; aus ihm wird auszugswegig folgendes mitgeteilt:

Der Kriegsgeschädigte erhält eine Rente, die sich nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit, nach seinem bisherigen Beruf, der Größe der Familie und den Verhältnissen an seinem Wohnort richtet; der frühere militärische Dienstgrad bleibt außer Betracht. Der Verlust der früheren Berufsrente dient die Ausgleichszulage. Sie beruht auf dem Gehalt, den der Erwerbsfähige des Geschädigten nach ähnlichen Grundbesitz ausgeübt werden soll, wie in den Tarifverträgen der Lohn nach Kenntnissen und Fertigkeiten, Leistung und Verantwortung absteuert. Je nach dem Beruf, den die Geschädigten vor ihrem Militärdienst ausgeübt haben, werden drei Berufsgruppen gebildet. In die erste Berufsgruppe, die keine Ausgleichszulage erhält, fallen die ungeschädigten Arbeiter, in die zweite Gruppe, die etwa 70% aller Kriegsgeschädigten umfasst, gehören u. a. alle Beamten, Facharbeiter und sonstigen gelehrten Arbeiter und die ihnen gleichgestellten angeleiteten Arbeiter und Angestellten, sowie alle übrigen Arbeiter und Angestellten, deren Tätigkeit erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert; sie erhalten eine Ausgleichszulage von einem Viertel der Rente. In die dritte Gruppe, der eine Ausgleichszulage in der Höhe der halben Rente zusteht, sind u. a. einzureihen: Angestellte in leitender oder sonst besonders verantwortlicher Stellung in leitender oder sonst besonders verantwortlicher Stellung in arbeiterbetriebl. Betrieben, sowie Werkmeister und Arbeiter, deren Tätigkeit aussergewöhnlich hoch zu bewerten ist. Ist ein Kriegsgeschädigter nur infolge der Beschädigung geblieben, einen Beruf zu erlernen, der in eine höhere Berufsgruppe eingereiht ist, so wird ihm die Rente nach dieser höheren Berufsgruppe gewährt.

Hat ein Kriegsgeschädigter Kinder, so erhält er außerdem noch für jedes Kind eine Kinderzulage in Höhe von einem Sechstel seiner Rente.

Hiernach erhält ein früherer gelehrter Arbeiter bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50%, in der Ortsklasse A (Großstadt) jährlich 2850 M., mit 2 Kindern 3420 M., mit 4 Kindern 3990 M., mit 6 Kindern 4536 M.; in der Ortsklasse C (Ort mit mittleren Lebensbedingungen) 2531 M., mit 2 Kindern 3037 M., mit 4 Kindern 3544 M., mit 6 Kindern 4050 M., und in der Ortsklasse E (Ort mit billigen Lebensbedingungen) 2111 M., mit 2 Kindern 2531 M., mit 4 Kindern 2955 M., mit 6 Kindern 3375 M. Ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsgeschädigter, früher gelehrter Arbeiter, erhält in der Ortsklasse A 6984 M., mit 2 Kindern 8355 M., mit 4 Kindern 9748 M., mit 6 Kindern 11137 M.; in der Ortsklasse C 6187 M., mit 2 Kindern 7425 M., mit 4 Kindern 8662 M., mit 6 Kindern 9900 M., und in der Ortsklasse E 5186 M., mit 2 Kindern 6187 M., mit 4 Kindern 7219 M., mit 6 Kindern 8250 M. Noch im März 1920 erhielt ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsgeschädigter, der heute Anspruch auf vorstehende Rente hat, ohne Rücksicht auf die Größe seiner Familie, mit Kriegs- und Verfallmehlszulage, Rentenzulage und Zulagezulage insgesamt jährlich nur 2217 M.

Bei schwerer Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit erhält der Kriegsgeschädigte nach einer Verordnung, die in diesen Tagen ergeht, eine Rente auch dann, wenn seine Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigt ist. Der Kriegsgeschädigte, der einen Arm verloren hat, hat Anspruch auf die oben genannten 50%ige Rente auch dann, wenn er seinem Beruf vollständig nachgehen kann. Ist er in seinem Beruf höher, etwa 70%, beeinträchtigt, so erhält er die entsprechende höhere Rente.

Bedarf der Geschädigte fremder Wartung und Pflege, so erhält er neben der Rente eine Pflegezulage von 750 bis 1875 M. Jeder Kriegsgeschädigte erhält daneben freie Heilbehandlung seines Leibes, sowie die erforderlichen Körpererhaltungsmittel, orthopädischen und anderen Hilfsmittel. Der Geschädigte hat außerdem Anspruch auf unentgeltliche berufliche Ausbildung zur Wiedergewinnung oder Erhaltung der Erwerbsfähigkeit, insoweit er durch die Dienstbeschädigung in der Ausübung seines Berufs oder in der Fortsetzung einer begonnenen Ausbildung wesentlich beeinträchtigt ist. Daneben tritt die soziale Fürsorge mit den erforderlichen Fürsorgemaßnahmen, im wesentlichen zu Lasten des Reichs, ein.

Die Durchführung des neuen Reichsversicherungsgebotes wird dem Reich jährlich etwa 5½ Milliarden Mark kosten, also fast 100 Mark auf den Kopf eines jeden Deutschen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht. Um bei der ungünstigen Finanzlage des Reichs die Rente der Kriegsgeschädigten auf den vorgenannten erheblichen Betrag festlegen zu können, mußte das Gesetz für Kriegsgeschädigte, die sich durch ihr Vermögen oder Arbeitseinkommen in günstigeren Verhältnissen befinden, Rentenabzüge in beträchtlichem Maße vorleben. Ueber den Umfang dieser Abzüge besteht weitgehende Unkenntnis.

Die Kürzung eines Teiles der Rente beginnt frühestens, wenn ein lediger Kriegsgeschädigter neben seiner Rente mehr als 6500 M. sonstiges Einkommen aus Arbeit oder Vermögen bezieht; bei einem Verheirateten beginnt die Kürzung bei einem Einkommen von mehr als 7000 M., hat er zwei Kinder unter 18 Jahren, so beginnt sie mit mehr als 8400 M., bei 4 Kindern mit mehr als 9800 M. Uebersteigt das Einkommen des Kriegsgeschädigten diese Grenze, so ruht zunächst nur ein Sechstel seiner Rente. Für je 1000 M. weiteres Einkommen ruht ein weiteres Sechstel der Rente. Die volle Rente ruht erst, wenn ein lediger Kriegsgeschädigter mehr als 15000 M., ein verheirateter mehr als 18000 M., ein verheirateter mit 2 Kindern mehr als 17000 M. und mit 4 Kindern mehr als 18000 M. sonstiges Einkommen

**Verordnung des Reichs, am 7. September 1920.**

**Edle Sammler-Lotterien**  
 billig bei Frau Oberst,  
 Hauptstr. 64a.

**Edle, Ströbde**  
 empfindlich  
**Öster Wöhler Radl.**  
 Meilen. Tel. 881.

**Abkündigungsberechtigte  
 Übersetzer**  
 meldet auch im Anstuf-  
 Kontor bei Paul Welsch,  
 Goldhandlung, a. Schlichthof.

**50% billiger**  
 ist Treisfischer  
 neueste  
**Haus-  
 back-  
 ofen**  
 einem  
 gemauerten gegenüber.  
 Treisfischer  
**Back-  
 Kochherd**  
 (Schöber)  
 mit Ein-  
 richtung zum Brotbacken  
 ermöglicht es jedermann,  
 l. d. Genuß selbstgeback.  
 Daubrot zu bekommen.  
 Zum Häubchen, Läuten u.  
 Aufbewahren p. Fleischw.  
 aller Art ist Treisfischer  
**Fleisch-  
 schaber-  
 Apparat**  
 unent-  
 behrlich.  
 Die  
 Freude  
 im kleinen Haushalt ist  
 Treisfischer  
 patentamtlich geschützter  
**Herdofen.**  
 Derselbe ist zwei-  
 facher, Deig-  
 Backofen,  
 Fleisch-  
 schaber  
 und  
 Zerrapparat  
 zugleich, braucht  
 jedoch wenig Brenn-  
 stoff. Die ist, auf der  
 Preisliste von Osenabrüt

**Treisfischer,**  
 Neugraben 6, Rieta,  
 Wölbner Str. 6.

**Diebstahl 26. Sept. bis 4. Okt.  
 Gold-Lotterie**  
 die  
 abgelaufen  
 Verloren  
**Krüppelhilfe**  
 zu Dresden.  
 Hauptgewinn 20000 M.  
 2. Preis 10000 M.  
 3. Preis 5000 M.  
 4. Preis 2500 M.  
 5. Preis 1000 M.  
 6. Preis 500 M.  
 Lose à 2,50 Mk., mit  
 200000 Stück.  
 99 Pf. bei dem Staats-  
 lotteriel.-Einkaufs-  
 und den durch  
 Plakate feierlichem Gedächtnis.

**Große Auswahl  
 in  
 Lampen  
 und  
 Kronen**  
 Gas, elektrisch.  
**Börsenberg**  
 Dresden, Serrostr. 6.

**Zöpfe**  
 von reinem Naturhaar  
 (zu jeder Farbe passend),  
 das beliebige  
 Haarwasser u. Creme  
 Oelmilch „Da Da“.  
 Dr. Dralles Baden-  
 wasser u. Brillantins  
 empfiehlt  
**Otto Heil** Haupt-  
 str. 20.  
 Wir haben  
 faulste zu höchst. Weissen.  
 Auch werden Zöpfe usw.  
 auf Wunsch davon ge-  
 arbeitet. D. D.

**Spinatfarnen**  
 verkauft **Müller, Gröda.**

**Schönes  
 Haar**  
 ist die Krone, und ohne  
 diese Krone  
 keinen Wert hat  
 die schönste  
 Haut.  
**Opoponax Haar**  
 fördert und das Aus-  
 sehen des Haares  
 verbessert, weil es  
 aus dem Haar die  
 33 Jahren bewährten  
 und präparierten  
 Phosphor-Pomade  
 Preis pro Flasche 10k.  
 Alleinst. Verkauf:  
**Central-Drogerie**  
 Dresden, Hauptstr. 67.  
 In Rieta zu haben bei  
 Colar Wörther.  
**Central-Drogerie**  
 Hauptstr. 67.

**Kompl. Pflach-  
 Salon-Einrichtung**  
 preiswert zu verkaufen  
**Causstr. 72.**

**10 Zir. Holz**  
 liegen zum Verkauf  
**Händrich Str. 4.**

**Sämtlich Gummiwaren**  
 Franzosensohlen, Clynos  
 Kattenspritzsen, Schläuche  
 Franzosensohlen  
 Toe Drapoon, althohlart  
 sowie sämtliche  
 hygienische Franzosensohlen  
 empfiehlt billig  
**Sanitätskassens  
 „Frauenholz“**  
 Verw. Richter  
 Chemnitz, Brückstr. 9  
 gegenüb. Goldenen Häter.  
 Anfragen erbeten.  
**Preis gratis.**

**Seben Posten Birnen**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Oberhändler B. Eichert,**  
 Bismarckstr. 28.

**Dachspäne, Dachpappe,  
 Teer, Carbolium**  
 empfiehlt ab Lager  
**G. Sejnig**  
 Sengendor.

Bei Rheumatischer, Nicht-  
 Gehfähigkeit, Steifheit der  
 Gelenke, Umlagerung ge-  
 braucht man Tracheidol  
 kriegsmedizinisch als Anrei-  
 chungs- u. Massagemittel, seit  
 altersher angewandt, Hl. 7.50.  
 Fabrikant und Vertrieb  
**Kochherd Dräger, Erfurt.**  
 Zu haben in Gröda a. E.  
 in der Unter-Apothek.

**Weintrauben**  
 zum Pressen  
 kauft jedes Quantum  
**G. Gartenhäger, Gröda.**

**Wein- Trauben  
 Trauben Trauben**  
 zum Pressen  
 kauft jeden Posten  
**Weinfelerei  
 Sichtensee.**

**Erdbbeerpflanzen**  
 verkauft  
**G. Gartenhäger, Gröda.**

<b>Wettiner Hof</b> — Tanzdiele — Sonntag, den 12. 9. 20 <b>Konzert und Ball</b> Anfang 4 Uhr.	<b>Veranstaltung</b> Mittwoch, den 15. 9. 20, abends 7.15 Min. <b>Viktoria-Sänger</b> Dresden. Preise der Plätze: Sperrplatz 3 M., 1. Platz 2 M., Galerie 1 M. Um recht regen Besuch bitten W. H. Franke und Frau.	<b>Café Central</b> Sonntag, den 12. 9. 20, <b>Künstler-Konzert</b> Anfang 7 Uhr.
--	---	--

### Elbterrasse.

Fernruf 880.  
 Grosser Syphonbläserband  
 Wilsner Krauß  
 Kulmbacher  
 Gressanell Wilsner  
 Michael Fell.

### Rosengarten Diesbar.

Sonntag, den 12. September  
**Erntefestfeier.**  
**Ballmusik.**  
 Es ladet ein Bruno Schubert.

### Gasthof Zeithain.

Sonntag, 12. Sept. Ladet zur  
**Ballmusik**  
 von 4 Uhr an freundlichst ein  
 Hermann Jentsch.

### Gasthof Bahnhof Wülknitz.

Morgen Sonntag v. 8 Uhr ab  
**öffentliche Ballmusik.**  
 Freundlich ladet ein  
 Kurt Dominisch.

### Gasthof zum Unter Gröbn.

Sonnabend, Sonntag und  
 Montag ladet zur  
**Karuffell-Beleuchtung**  
 freundlichst ein der Besitzer.  
**Achtung.**

### Quasdorfs Tanzstube.

beginnt Dienstag, d. 21. 9.,  
 abends 8 Uhr  
**im Gasthof Mautitz.**  
 Anmeldungen nehmen ent-  
 gegen Ostw. Quasdorf und  
 im Gasthof.

### Dampfbad Sonntag vorm. in Betrieb.

**Bekanntmachung.**

Die Wiederaufnahme des  
**Walzbetriebes** in beschränktem  
 Umfange erfolgt am **Montag**,  
 den 13. d. Mts., früh 6 Uhr.  
 Der volle Betrieb beginnt  
 am **Mittwoch**, den 15. d. Mts.  
 Riesa, den 11. September 1920.  
 Aktiengesellschaft Landhammer  
 Abteilung Stahl-  
 und Walzwerk Riesa.

### Patentanwaltsbüro Sack,

### Reparaturen an Elektromotoren, Dynamos, Anlassern, und Apparaten.

Neu- und Umwicklungen, Kollektorbau  
 äußerst preiswert, innerhalb einiger Tage. Neue Motore  
 erstklassiger Fabrikate billigst ab Lager lieferbar.  
**Chr. Noßbach, G. m. b. H.,** Meissen,  
 Niederauerstraße 1. Tel. 1506.

### Alle einschlagende Arbeiten übernimmt und führt sauber aus

**Reichsnotopfer!**  
 Zur Aufstellung der Erklärung zum Notopfer, sowie  
 zur Befreiung und Reichseinkommensteuer erteilt sach-  
 männlichen Rat  
 Bücherrevisor **Wilsdorf in Döbn**, Obermarkt 6.  
 Fernruf. 705 u. 699. Vorherige Anmeldung erwünscht.

### Riesa. „Hotel Höpfner“.

Kühnerechtliches Musikspiel  
 mit Mitgliedern des Landestheater (Schauspielhaus) Dresden.  
**Freitag, den 17. September**  
**Größter Schlager der Saison.**

### „360 Frauen“

Musikspiel in 3 Akten von Hans und Johanna v. Wenzel.  
 Künstlerische Leitung: Fritz Werch, Hofchauspieler.  
**Anfang pünktlich 8 Uhr.**  
**Preise der Plätze:**  
 Vorverkauf: Sperrplatz (numerierter Platz) 4.—, 1. Platz 3.—, 2. Platz 2.—  
 Abendkasse: ) 5.—, 1. ) 4.—, 2. ) 3.—  
 Vorverkauf bei Herrn Buchdruckereibesitzer Abendroth (Telephon 138) und Herrn  
 Wittig, Alparrenschäft (Telephon 445). Die Direktion.

### Keramische Werke Strehla Otto Türcke

früher Ofen- und Tonwarenfabrik F. M. Hötzech  
 empfiehlt  
 Abt. I. Feuerfestes Kochgeschirr: Töpfe, Kasserolle, Gratpfannen, Backformen etc.,  
 Blumentöpfe.  
 Abt. II. Kachelöfen, Ofen: fest und transportabel in allen Größen und Farben,  
 Schamottrohre und -Blatten.  
 Spezialität: Klein-Kachelöfen vereinen leichtes Gewicht  
 und Beweglichkeit der eisernen Ofen mit dem sparsamen Kohlen-  
 verbrauch des Kachelofens.  
 Abt. III. Ofenschere. Prompte Erledigung von Reparaturen. Fachmännische  
 Beratung und Einrichtung aller Ofen für minderwertige Brennstoffe.  
**Fernruf 21. Strehla a. Elbe, Badergasse 195. Fernruf 21.**

### Kupfervitriol

a. Weisenfelschen empfiehlt  
**Theodor Zimmer, Gröbn.**

### Hotel Höpfner

**Bunter Künstler-Abend**  
 Dienstag, den 14. September, abends 7/8 Uhr  
 im Saale des  
**Hotel Höpfner**  
 Mitwirkende:  
 Fräulein Susanne Dombols, 1. Solotänzerin an der  
 Landoper in Dresden,  
 Herr Hofchauspieler Willy Gans vom Landestheater  
 in Dresden (Rezitation),  
 Herr Konzertmeister Kurt Schramm (Violine),  
 Herr Musikdirektor Franziskus Nagler (Klavier).  
 Sperrplatz 1.—12. Reihe M. 5.—, 12.—23. Reihe M. 4.—,  
 Saalplatz unnummeriert M. 2.50, Galerie M. 1.50 im Zigarrengeschäft  
 Wittig und Buchdruckerei Abendroth. Beginn punkt 7/8 Uhr.  
 Die Saaltüren werden pünktlich geschlossen.

### Kaffee-Haus

**FINKE**  
 im Lager Zeithain hält sich  
 Besuchern empfohlen.  
 ff. Kaffee u. Kuchen.

### Schokolade

**Deutschmeister**  
 Hervorragende Qualität  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.**  
 Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,  
 Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.

### Fußball-Wettkampf

12. 9. 20 Schwarzer Platz, 4 Uhr  
**R. S. V. i. Viktoria i. Einsiedel**  
 — Verbandsspiel. —  
 Die Sportinteressenten werden darauf aufmerksam gemacht,  
 daß nur an Sportvereinstafte gelöste Karten zu diesem  
 Spiele berechtigen.

### Gasthof zum Siern.

Sonntag, den 12. September  
**große öffentliche**  
**Ballmusik**

Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
 G. Otte. (Tel. 288.)

### Hotel Kronprinz.

Morgen Sonntag, den 12. September  
**feine öffentliche Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. —



**CAFE WOLF**  
 FERNRUF: 135 - PAULITZER/TR11  
 KONDITOREIBÜFETT-ff. GEFORNE/  
 SCHÖNER NATURGARTEN  
 DIVERSE - GETRÄNKE

### Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 549.  
 Morgen Sonntag, den 12. September  
 vorm. von 11 bis 1 Uhr Frühchoppenkonzert  
 von abends 6 Uhr an Künstlerkonzert.  
 Um freundlichen Auspruch bittet  
 D. Grube.

### Gasthof Pausitz.

Der beliebte Damen- und Herrenball  
 veranstaltet vom Jungesellenverein „Jungesellen“, findet  
 Sonntag, den 12. September statt.  
 Streichmusik. Beginn 5 Uhr.  
 Gönner des Vereins und tanlustige Damen herzlich  
 willkommen. Der Gesamtvorstand.

### Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 12. September, von 4 Uhr ab  
**feine öffentliche Ballmusik.**

### Lamms Restaurant, Röderau

empfehlen seine freundlichen Lokalitäten.  
 Morgen Sonntag Kaffee und Pflaumenkuchen, sowie  
 kalte und warme Speisen. Gutgebildete Biere.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Ernst Gänzel.

### „Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 12. September  
**grosse Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. —

### Gasthof Nünchritz! Ballmusik.

Sonntag von 4 Uhr an  
**feine**  
**Ballmusik.**

### Gasthof Glaubitz.

Morgen Sonntag  
 von 5 Uhr ab **Ballmusik.**

### Geselligkeitsverein Mautitz.

Sonntag, den 12. September 1920, im Gasthof Mautitz  
**Ball der Lustigen Brüder**  
 verbunden mit großer Ueberraschung. Alle Mitglieder,  
 Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.  
 Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

### Gasthof Gohlis.

Sonntag von **öffentliche Ballmusik.**  
 4 Uhr an

### Parkeettussböden

direkt auf alte aus-  
 getretene Dielen zu  
 verlegen, liefert prompt u. preiswert  
**Parkettfabrik Gustav Golditz Jun.**  
 Auerbach i. Vogtl. — Ruf 84.

**Achtung! Fußballwettkampf Achtung!**  
 auf dem Schwarzen Platz, Sonntag, 12. 9. 20, 7/8 Uhr  
 Spielveranlagung R.-G. i. Sporigemisch. Dresden i. Liga-Bez.





